

HELDEN

INFO

26. AUSGABE OKTOBER 2021



Jan Gong

Verregneter Sommer

Ein Herz für Holz

Hegi-Schildkröten

IMPRESSUM

Hegi Info

Informationsmagazin des Ortsvereins Hegi

Titelbild: Mario Margelisch

Auflage: 3700 Expl.

Das Hegi Info wird aufgelegt: Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

Redaktionsteam


Leitung: Kurt Nobs, redaktion@ovhegi.ch

Ortsverein: Mario Margelisch, Brigitta Reutimann

Redaktion: Elisabeth Buser, Nele Pintelon, Michelle Welter, Birgit Günter, Kurt Nobs, Walter Hofmann (Rätsel)

Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek

Layout: Paul Deck, deckdesign.gmbh **Druck:** Printimo AG

Das Magazin Hegi Info Stadt Winterthur  wird von der Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

INSERAT UND ABO

1/8 Seite:  einmalig: Fr. 100.–
(90 x 60 mm Querformat)  zweimalig je: Fr. 80.–

1/4 Seite:  einmalig: Fr. 200.–
(185 x 60 mm Querformat)  zweimalig je: Fr. 160.–

1/2 Seite:  einmalig: Fr. 400.–
(185 x 120 mm Querformat)  zweimalig je: Fr. 350.–

1 Seite Inserat: Fr. 600.–

1 Seite Firmenporträt: Fr. 500.–

Grafikformate: TIF, JPG, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für: Fr. 15.–

Für Inserate und Nachbestellungen:

inserate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN



Vorstand

Roman Scheran, Präsident T. 079 209 53 58

Brigitta Reutimann, Kassierin T. 052 222 50 75

Nanni Jelinek, Aktuarin T. 052 202 66 87

Roger Gloor T. 052 242 03 05

Susanne Jenni T. 076 569 15 04

Mario Margelisch T. 079 204 52 50

Yvonne Leuppi T. 052 242 75 52

Melanie Jöhl T. 079 318 10 07

OV Hegi, 8409 Winterthur

Spendenkonto: IBAN CH88 0900 0000 8400 1526 4

Vermietung Mehrzweckraum und Quartierraum:

Yvonne Fürst, T. 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch

Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.:

Roman Scheran, T. 079 209 53 58

Dem Ortsverein beitreten:

Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann,
Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur
oder via Homepage.



www.ovhegi.ch
info@ovhegi.ch



 facebook.com/OrtsvereinHegi



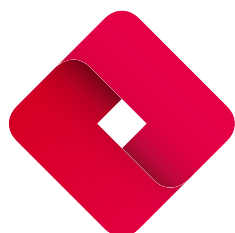
NÄCHSTES HEGI INFO

Erscheinungsdaten

16. Juni 2022 20. Oktober 2022

Redaktionsschluss

2. Mai 2022 5. September 2022



optimo

GROUP

SO VIELSEITIG WIE UNSERE KUNDEN

TECHNIK | PERSONALVERLEIH | LOGISTIK | MIETWERKZEUGE | DRUCK | IT-LÖSUNGEN

WWW.OPTIMO-GROUP.CH

IN DIESEM JAHR BRANNT UND FLUTETE ES!



**Liebe Hegemerinnen,
Liebe Hegemer,**

Ob im Mittelmeerraum, in Sibirien oder Kalifornien – zahlreiche Wälder standen in Flammen.

Aber nicht nur: Das diesjährige Hochwasser in West- und Mitteleuropa bzw. die Flutkatastrophe war ein einschneidendes Naturereignis mit schweren Sturzfluten

und Überschwemmungen in mehreren Flussgebieten unserer Breitengraden.

Besonders betroffen waren Teile Belgiens, der Niederlande, Österreichs, der Schweiz, Deutschlands und weiterer angrenzender Länder.

Wahrhaftig – diese zwei Naturelemente beschäftigen die Menschheit seit eh und je, und ich möchte dies mit zwei Zitaten unterstreichen:

«Man kann die Wahrheit nicht ins Feuer werfen – sie ist das Feuer.»

Friederich Dürrenmatt

«Nichts ist so weich und nachgiebig wie das Wasser.

Und doch bezwingt es das Harte und Starke.»

Verfasser unbekannt

Neben Feuer, Wasser, Luft und Erde scheint mir beinahe, dass jüngst ein fünftes Element – Covid, Corona – dazugekommen ist. Damit müssen wir offensichtlich und wohl oder übel leben. Neben Feuerwehr und Wasserwehr sind nun flächendeckend Test- und Impfzentren eingerichtet worden. Die Menschheit möchte dieses 'neuen Elements' Herr werden, es unter Kontrolle bringen.

Ob's wohl gelingt?

*Herzliche Grüsse ever Kurt Nobs,
Redaktionsleiter*

ZUM INHALT:

Überblick	S. 2
Editorial	S. 3
Grüezi Post	S. 4
Hegi-Eichenwald	S. 6
Hegmatten – Naherholung und Naturschutz	S. 9
Ein Herz für Holz	S. 11
Einmal USA mit Allem	S. 13
Panzertiere beim Schloss	S. 15
Blitzlichter	S. 18
Verregneter Sommer	S. 20
Die Vergolderin	S. 23
Winkelried	S. 24
Rätsellecke	S. 26
Domino-Interview	S. 28
Schlittelspass	S. 29
Leser:innen-Ecke	S. 31
Chlauslauf Vorschau	S. 32
Anzeige	S. 33
Nachtwächter*in	S. 35
Anzeigen	S. 36
Bibliothek Hegi	S. 37
Kinderpraxis Neuhegi	S. 39
Agenda und Schlusspunkt	S. 40

„Warum stehen am Reismühleweg über Mittag so viele Post Zustellfahrzeuge?“ Diese Frage hörte ich einige Mal.

GRÜEZI, DA ISCH POST!

Er war ein kalter Winter, der letzte. Ein Winter mit vielen Einschränkungen. Abstand halten, einander nicht zu nahe kommen, nirgendwo fand sich ein warmes Sitzplätzchen um das Mittagssandwich zu essen. Eine rundum kalte Atmosphäre. Alles war von Coronavorschriften bestimmt. Nach längerem Leiden der Bauarbeiter wurden „Büezerbeizen“ eröffnet, für die Lastwagenchauffeure, welche ebenfalls eine notvolle Zeit durchlebten, wurden für sie bestimmte Mittagessensgelegenheiten geschaffen. Für andere Berufsgruppen aber gab es wenig. Unser Sohn Samuel hatte es gut. Er arbeitet in unserer Region als Paket-Postbote, so konnte er in Mamas Hotel absteigen und das Mittagessen an der Wärme geniessen. Doch wo waren die Kollegen von seinem Team? Sie sassen in ihrer Mittagspause in ihren kalten, gelben Zustellfahrzeugen, schlürften schlotternd ihren heissen Tee und assen vielleicht den Döner, den sie am Imbissstand kaufen konnten. In uns entstand die Idee, wir könnten einen „Pöstler Mittagstisch“ anbieten. Gesagt, getan. Den nötigen Abstand konnten wir gut mit dem langen Tisch in unserer grossen Stube einhalten. Für viele Gäste zu kochen fällt mir nicht schwer, das bin ich durch unsere achtköpfige Fami-

lie gewohnt. Die grossen Pfannen sind nach wie vor in Betrieb. Mit grosser Dankbarkeit nahmen die „Päcklipöstler“ unser Angebot an. Zwei oder drei Mal in der Woche kehren nun zwei bis sieben Personen am Reismühleweg 63 zum Mittagessen ein. Es sei jeweils das Highlight des Tages, meinte Celine.

Gute Nebeneffekte

Die Gespräche am Mittagstisch sind intensiv. Alles handelt sich um die Angelegenheiten der Post. Um Organisation, Teamführung, Kollegialität, neue Mitarbeiter usw. Der gute Nebeneffekt des gemeinsamen Essens, ist zusammen im Gespräch zu bleiben und neue Ideen zu entwickeln. Teambildung ist ein Schlagwort heute. Das geschieht auf positive Weise beim Mittagessen.

Corona brachte Herausforderungen

Der Onlinehandel boomt. In den Medien konnte man lesen, wieviel Ware die Post im ganzen Land verteilen muss. Jeder Kunde hat den Anspruch, seine be-

stellten Sachen pünktlich und so schnell als möglich zu erhalten. Eine riesige Herausforderung für das ganze Unternehmen. Viele neue Arbeitsstellen wurden geschaffen. Die Arbeit als Postbote verlangt viel Improvisationsvermögen. Wie um alles in der Welt schafft Mann oder Frau es allein ein Gartenhaus zu liefern? Die Post macht's möglich, dass Autoersatzteile, Christbäume, Laufbänder, Fernseher, Gartenmöbel, Lattenrosts, Rutschbahnen, schwere Hanteln usw. in unsere Haushalte geliefert werden. Ein Zustellfahrzeug wurde mit täglich 300 bis 400 Paketen gefüllt. Eine Menge, die fast nicht zu bewältigen war. Dazu kam der Winter mit den grossen Schneemassen, viele Strassen und Wege konnten nicht mehr befahren werden. Die Pakete über die Schneemaden zu hieven, war keine leichte Angelegenheit. Kreativität wurde gefragt. Zum Glück hatte da die Kundschaft doch einiges Verständnis. Die Wetterkapriolen hörten nicht auf im Jahr 2021. Auch der Sturm



**Christelle Schmidt -
Ihre lokale Immobilienberaterin in
Winterthur**

www.engelvoelkers.com/winterthur



ENGEL & VÖLKERS



machte das Zustellen der Post ziemlich anspruchsvoll, ebenfalls der grosse Regen. Dazwischen einige Hitzetage, dass der Schweiss nur so runter läuft. Irgendwie haben es da die Personen leichter, welche in so schwierigen Zeiten den Humor nicht verlieren.

Ein grosses Dankeschön an alle, die uns auf vorbildliche Weise diese Dienstleistungen täglich erbringen.

Wie sieht der Arbeitstag der Paket-Postboten aus?

In den Monaten, da ich die Pöstler bewirtete, bekam ich einen grossen Einblick in ihren Alltag. Um sechs Uhr morgens beginnt der Tag im Verteilzentrum in Frauenfeld. Hektik und Konzentration bestimmen die ersten zwei Stunden des Arbeitstages. Einen kühlen

Kopf bewahren ist vonnöten. Die Tour ist gegeben, doch braucht es Flexibilität wenn jemand ausfällt. Das Beladen der Autos braucht eine gute, überlegte Organisation. Richtig laden ist keine einfache Sache. Sortiert nach Strassen, nach dem schnellsten, einfachsten Weg, laden nach Grösse der Pakete, damit nicht alles in sich zusammenfällt und man während der Arbeit nicht wieder alles neu aufbauen muss. Laden nach Dringlichkeit, Expresspakete müssen bis neun Uhr morgens ausgeteilt sein. Alles muss schnell gehen.

Es ist von grossem Vorteil, wenn die Postboten gute Ortskenntnis, ein intaktes Orientierungs- und Merkvermögen haben. Ebenso wichtig ist ein gutes Namensgedächtnis, heissen doch die Leute auch in unserer Gegend nicht mehr nur Müller, Meier, Zehnder oder Huber.

Auf der Tour

Meine Mittagsgäste erzählen, dass sie das eigenständige Arbeiten lieben. Den Tag hindurch sind sie ihr eigener Chef und tragen nebst den vielen Paketen auch viel Verantwortung. Unzählige Male läuten sie an Haustüren und rufen: „Grüezi, da isch Post!“ Es gibt immer wieder Aufsteller, wenn sie Kunden ermutigen und ihnen mit Freundlichkeit begegnen. Wenn die Kundschaft gar den Namen des jeweiligen Postboten kennt und nach seinem Ergehen fragt; wie gut tut da jeweils ein kurzes Schwätzchen. Doch für längeres Verweilen haben sie keine Zeit. Sie arbeiten draussen, sind wetterfest und stets mächtig in Bewegung. Täglich absolvieren sie viele Kilometer Fussmarsch.

Eine Bitte haben unsere Päcklipöstler an ihre Kundschaft: „Bitte leeren Sie doch immer Ihren Briefkasten. Manchmal wissen wir echt nicht, wohin wir das nächste Paket stellen sollen.“

Zum Schluss

«Céline, Steffi, Kathena, Jessica, Riyan, Peter, Samuel, Robert, Steven, Enrico, Matteo, ihr seid meine Mittagsgäste. Ihr leistet Grossartiges! Ich denke stellvertretend für die Bewohner und Bewohnerinnen und die Geschäftsleute von Hegi darf ich euch unseren Dank aussprechen. Viel Power und gutes Wetter wünsche ich euch für euren zukünftigen Arbeitsalltag.»

Elisabeth Buser



GARAGE TOP
Hegi

**Service und Reparaturen von A-Z an allen
Auto-Marken zu TOP Preis/Leistung
Insbesondere VW/AUDI/SEAT/SKODA
An-und Verkauf von Occassionen und Neuwagen**

Garage Top GmbH
Hofackerstr. 15
8409 Winterthur
052/243 34 10

www.garage-top.ch

CARXPERT

(Kleine Warnung: Artikel über Pflanzen sind immer sehr unvollständig. Ein Artikel über Eichen ist gar nicht zu machen ;-)
Die Eiche übertrifft einfach alles!

HEGI IST AUCH EIN EICHENWALD

Lieben Sie den Eulachpark oder eher nicht? Haben Sie die letzten Jahre verfolgt, wie sich die zarten Eichengruppen mehr und mehr in den Himmel strecken und ihre Kronen sich schon berühren? Aus kleinen Bäumen entwickelt sich etwas, was ungeahnte Kräfte und damit auch Grösse verwirklichen kann. Schon jetzt denke ich, sie stehen doch viel zu nah beieinander, die haben doch langfristig viel zu wenig Platz! Und wie ich herausfinden konnte, war das den Planern auch klar; mit der Zeit werden diese Baumgruppen ausgelichtet und irgendwann stehen die verbliebenen Eichen dann einzeln da. Für den weitläufigen Park eignen sie sich auch deswegen, weil sie zu den sogenannten Lichtbaumarten gehören, sie lieben und brauchen die Sonne!

Weltweit gibt es mehrere hundert Eichenarten, mehrheitlich auf der Nordhalbkugel, in der Schweiz werden vor allem Stieleiche (*Quercus robur*), Traubeneiche (*Quercus petraea*), Flaumeiche (*Quercus pubescens*) und Zerreiche (*Quercus cerris*) in vielen Unterarten gefunden. Im Eulachpark haben wir es mit der Stieleiche zu tun.

Im Frühling macht ein Baum männliche wie weibliche Blüten, die Früchte entstehen durch Windbestäubung. Auffälliges Merkmal der Eichen: Sie beherbergen eine riesige Vielfalt an Insekten. Es gibt da einen entwicklungsgeschichtlichen Grund, beide sind schon sehr lange auf dieser Erde. Eichen fand man in Sedimenten, die 12 Millionen Jahre alt sind. In Europa hatten die Eichen einen

schwierigen Stand. In Amerika, wo die Gebirgszüge in Nord-Süd-Richtung verlaufen, gibt es die höchste Zahl an Eichenarten. Bei uns ist nur wenigen Arten die Rückwanderung nach den Kaltzeiten gelungen.

Eine gut belichtete Eiche trägt nach 15 Jahren erstmals Früchte, für uns in Hegi heisst das: gut beobachten, wann sie das erste Mal blühen!

Von der Bestäubung bis zur Reifung der Frucht vergehen ein bis zwei Jahre. Früher wurden die Schweine in die Wälder getrieben, zur sogenannten Eichelmast. Wenn's mir recht ist, ist uns das am ehesten noch von Urlauben im Süden vertraut, wenn wir uns an bestimmten Schinkensorten erfreuen. Der Muckefuck



schlafpunkt
gesund schlafen

Schlafpunkt AG

Sulzerallee 65
8404 Winterthur / Neuhegi
Tel 052 214 30 90
www.schlafpunkt.ch

Schlafen Sie schön!

Schlafpunkt bietet ein umfangreiches Sortiment und professionelle Expertenberatung rund um das Thema Schlafen an

Insbesondere in diesen Zeiten sollten wir vermehrt auf unsere Lebensqualität und ein angenehmes Wohngefühl achten. Unser Schlaf, die damit verbundene Erholung und ein passendes Bett gehören selbstverständlich dazu.

Unsere Ausstellung punktet mit einer grossen Auswahl an

- **Betten u. Boxspringbetten**
- **Matratzen, Lattenroste u. Unterfederungen** von Top Marken wie Swissflex, Tempur, Röwa, Schramm, usw.
- **Kissen & Duvets** auch für Allergiker & "Schwitzer"
- **Bettwäsche & Schlafbekleidung** z.B. von Dagsmejan
- **Service-Angebote:** Nassreinigung, Wasserbetten-Service, Heimberatung, Rückenvermessung, Schlaf- u. Liegeberatung

Jetzt anmelden
zur Beratung:
www.schlafpunkt.ch

oder Kaffeersatz begegnet uns heute am ehesten in Romanen über Kriegszeit.

In Notzeiten besann sich der Mensch auf die Eichel als Nahrungsmittel. Und interessanterweise in Zeiten ganz grossen Wohlstandes eilt ihnen zurzeit schon der Ruf als Superfood der Zukunft voraus.

Man könnte Eicheln für giftig halten, denn wegen ihrer Gerbstoffe sind sie nicht einfach so geniessbar. Aber es gibt Mittel und Wege. Früher wurden Eicheln ausgewaschen bis sie geniessbar waren (siehe Rezept unten), heute ist die Fermentation das Mittel der Wahl, um die wertvollen Proteine und Fettsäuren bekömmlich zu machen. Dass es sich um eine vollkommen naturbelassene Frucht handelt, macht ihren ganz hohen Wert aus.

In Japan und Korea werden Eichelpaste und Eichelnudeln hergestellt. Spannend, oder? Das sind hochindustrialisierte Staaten, die ihre Traditionen nie ganz aufgegeben haben!

Wen wundert es, dass Amerika als Land mit der höchsten Eichenvarietät in den indigenen Bevölkerungsgruppen würdige Abnehmer für die wohltuenden Eicheln hatte.

Was für die Verdaubarkeit ein Nachteil ist, ist nützlich beim Gerben. Mit Hilfe der Tannine, denn sogenannten Gerbstoffen aus der jungen Rinde, wurden über viele Jahrhunderte Tierhäute bearbeitet und für die Weiterverwendung haltbarer gemacht.

Die Korkeiche begegnet uns auf Reisen in den Süden, Portugal ist der weltweit wichtigste Lieferant für diesen geschätzten Rohstoff mit sehr intelligenten "Hightech"-Eigenschaften. 30 Jahre braucht ein junger Baum, um erntereif zu werden. Das Nachwachsen der Rinde beansprucht rund zehn Jahre. Kork eignet

sich für weit mehr als nur zum Verschliessen von Weinflaschen! Die wärme- und schallisolierenden Eigenschaften bei gleichzeitig niedrigem Gewicht werden sogar in der Raumfahrt genutzt.

Die Eiche hatte vor langer Zeit enorme religiöse Bedeutung, sie galt als heilig, was unter anderem auch mit ihrer Langlebigkeit und dadurch bedingt natürlich auch Grösse zu tun hat. Wegen der Verbindung zur Götterwelt bei den Kelten, Germanen, Römern, Griechen und im Christentum war es nur schlüssig, dass unter Eichen Gottesdienste abgehalten und auch Recht gesprochen wurde. Auf älteren Büchern, besonders heiligen, finden sich Abbildungen des Baumes.

Die Verherrlichung der Eiche während der Nazizeit gehört da eher zu den unrühmlichen Kapiteln der Menschheitsgeschichte.

Die Eiche oder Teile des Baumes finden sich in Wappen, auf Münzen, Orden und auf Spielkarten wieder. In Bezeichnungen von Landschaften und Orten ebenso (Bsp. Oakland, Eichenwies/SG) Kennen Sie den Staatswald Galm bei Murten? Wir haben es hier mit einem administrativen Sonderfall aus den Zeiten der Helvetischen Republik (1798 bis 1903) zu tun und mit einer forstwirtschaftlichen Besonderheit bis in die heutige Zeit.

Das Holz der Eiche hat hervorragend langlebige Eigenschaften. Im lateinischen Namen Quercus robur, ist das Wort «stark» enthalten. Auf Touren in historische Städte oder Schlösser und Kirchen stehen wir öfter mal vor diesen Respekt einflössenden Tischlerarbeiten, oder gehen in einem alten Turm eine Eichentreppe hinauf. Klar, was langsam wächst, wächst dicht, was die Jahrmillionen überdauern kann, ist als Nutzholz sicher nicht von minderer Qualität. Als Feuerholz bietet es zwar weniger schöne Flammen als Birke oder Buche, dafür spart es mit Funkenflug.

Was den Ruf hat giftig zu sein, ist in der Regel auch mit Heilwirkung ausgestattet. Schon bei den Griechen stand die Eiche hoch im Kurs, sie werden ihr Wissen vermutlich aus dem alten Persien übernommen haben.

Die Gerbsäure aus der Eichenrinde gewonnen leistet gute entzündungshemmende Dienste. Das hat sie gemeinsam mit dem Nussbaum, vielleicht erinnern Sie sich? Wenn ich in alten Kräuterbüchern stöbere, muss ich annehmen, dass die Eiche, speziell der Eichenbast, so etwas wie ein Universalheilmittel war. Innere und äussere Blutungen wurden damit gestillt, Hautkrankheiten, schlecht heilende Wunden, äussere und innere Geschwüre und Tumore sprachen auf die Eigenschaft der Pflanze an.

Nach einer überstandenen Krankheit wurden aus der Eiche gewonnene Mittel zur Rekonvaleszenz eingesetzt. Eichelkaffee spielte im Orient eine grosse Rolle, weil er den Ruf hatte, die Leibesfülle der Frauen zu fördern.

Bei meiner vorbereitenden Lektüre stosse ich auf Eichenrindenkraftpulver aus Eichenrindenextrakt, Gerstenmehl, Dextrin (enzymatisches Abbauprodukt aus Stärke) und Enzian. Das war ein Produkt, das vermutlich nach dem Zweiten Weltkrieg in Umlauf kam, eine präzise Quelle fehlt mir leider.

Eine Abkochung der Rinde in Kuhmilch wurde bei Vergiftungen getrunken. Es versteht sich von selbst, dass Sie das heute in Ihrer Hegemer Küche nicht ausprobieren sollten.

Die ältere Generation kann sich vielleicht noch an Eichenrindsitzbäder erinnern. Manche Krankenkasse empfiehlt sie heute wieder.

In der magischen Tradition wurden kleine Könige als erstes in ein Bad mit Eichenrinde getaucht. Das sollte ihnen Kraft und Gesundheit verleihen und die Stärke der Eiche auf ihr Leben übertragen.



Der Rezeptteil fällt diesmal etwas knapp aus:

Eichelnougat

1 kg Eicheln
 300 g Butter
 100 g Honig
 50 g Rohrzucker
 etwas Meersalz, z. B. Fleur de Sel

etwas Zimtpulver (Ceylonzimt)
 etwas Bourbon Vanille
 etwas Kardamom

Eicheln knacken und säubern (vorab die Eicheln in einen Eimer mit Wasser geben und alles was oben schwimmt aussondern, kann je nach Erntezeit und Befall hilfreich sein).

Eichelnüsse in ein Behältnis geben und mit 60 bis 70 Grad warmem Wasser übergießen. Das rotbraun eingefärbte Wasser (nach 1 bis 4 Stunden) abgießen und die Prozedur wiederholen. Färbt sich das Wasser nicht mehr (2 bis 4 Tage), sind die Nüsse bereit zur Verarbeitung. In frischem Wasser kurz aufkochen. Aus dem Kilo Eicheln mit Schale sollten sich ca. 500 g Abtropfgewicht des Zwischenprodukts ergeben. Dieses zu Mus zerreiben oder mixen. Zugabe von Butter, Honig und Zucker. Mit Salz, Zimt, Vanille und Kardamom abschmecken.

Alles gleichmäßig verknetet ergibt ca. 1 kg Teig, der für 10 x 125 ml Gläser reicht. 45 Minuten bei mindestens 85 Grad eingekocht, hält sich die Creme bis zu 6 Monate.

Nele Pintelon

MASTAI

Wussten Sie, dass Sie neu auch **Fleisch von der Metzgerei Jucker** bei uns bestellen können?

Sandgrubenstrasse 3 | 8409 Winterthur
 Tel. 052 260 00 00 | info@mastai.ch



Perfekt zur Herbstzeit!

Öffnungszeiten

Di. 09-12.00, 14-17.00, Mi./Do. 09-12.00, 14-18.00,
 Fr. 08-12.00, 13.30-18.00, Sa. 08-14.00 Uhr.

Seit **über 100 Jahren** ein Ort für **grosse Köstlichkeiten** zum kleinen Preis. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von unseren Delikatessen überzeugen!



<https://naturschutzwinterthurseen.ch>

HEGMATTEN: NAHERHOLUNG, NATURSCHUTZ UND LANDWIRTSCHAFT

In den Hegmatten, der Ebene um den Segelflugplatz, können mit etwas Geduld und Feldstecher eine Vielzahl Vogelarten beobachtet werden. Insbesondere im Frühling und im Herbst werden die Hegmatten rege von Zugvögeln als Rastplatz aufgesucht. Dennis Riederer vom Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen besucht das Gebiet oft und kann, übers Jahr verteilt, jeweils weit über 100 Vogelarten beobachten. Darunter Seltenheiten wie Schwarzkehlchen, Pirol, Ortolan oder Zwergschneffe, welche zum Teil auch in der Schweiz als Brutvögel vorkommen, die Hegmatten aber nur als Rastplatz auf ihrem Zug ansteuern.



Goldammer

Foto: Stefan Wassmer

Neben den häufigen Krähen, Amseln und Buchfinken brüten in den Hegmatten aber auch seltenere Arten. Alljährlich werden hier mehrere Goldammernpaare festgestellt. Das Männchen ist leicht an seiner leuchtendgelben Farbe zu erkennen. Genauso wichtig wie das Aussehen ist für die Beobachtenden die Stimme des Vogels. Jede Singvogelart hat ihren eigenen, spezifischen Gesang. Mit diesem machen sich die Männchen hauptsächlich im Frühling oft lautstark bemerkbar, um ein Revier zu markieren und ein Weibchen anzulocken. In Bestimmungsbüchern wird versucht, die Gesänge oder Strophen mittels Silben zu beschreiben. Die Schweizerische

Vogelwarte in Sempach beschreibt den Gesang der Goldammer folgendermassen: «zi-zi-zi-zi-zi-zi-ziiih». Viel einprägsamer ist allerdings das oft verwendete Merksprüchlein: «Wie, wie, wie hab ich dich liiiiiieb». Wenn der im Frühjahr so singende Liebhaber von der Sonne beschienen wird, kann er durchaus mit einem Kanarienvogel verwechselt werden.

Brüten im Hochrisikobereich

Eine weitere nicht ganz alltägliche Art, die in den Hegmatten als Brutvogel vorkommt, ist die Feldlerche. Sie ist erkennbar am typischen Singflug, bei dem das Männchen im Flug zu singen beginnt, dabei immer weiter in die Höhe steigt, um sich danach, permanent weiter singend, mit ausgestreckten Flügeln langsam wieder zu Boden sinken zu lassen. Auch hier dient der Gesang zur Markierung eines Reviers während der Paarungszeit. Hermann Dähler, langjähriges Mitglied im NVV Winterthur-Seen, erinnert sich an viele regelmässig singende Feldlerchen in früherer Zeit. Heute sind diese nur noch vereinzelt anzutreffen – bzw. zu hören. Als ursprüngliche Steppenart besiedelt die Feldlerche weite, offene Landschaften und hält Abstand zu allem, was hoch ist, also zu Bäumen, Gebäuden und auch Strom- und Telefonleitungen. Hierzulande brütet sie fast ausschliesslich in Ackerkulturen und führt als Bodenbrüter grundsätzlich ein Dasein im Hochrisikobereich. Die Intensivierung der Landwirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten hat den Beständen der Feldlerche überall arg zusetzt.

In einigen Gebieten der Schweiz gibt es Bestrebungen von Naturschutzorganisationen in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft, z.B. IP-SUISSE, die Feldlerche zu fördern. Dass die Bauern nicht bereit



Foto: Markus Lenny

Feldlerche fütternd

sind, solche Lasten alleine zu tragen, ist verständlich. Wir NaturschützerInnen wünschen uns deshalb eine erhöhte politische Bereitschaft, auch von der Stadt Winterthur, solche Projekte ins Auge zu fassen.

Ökologisch wertvolle Ruderalflächen

Ein Schritt in Richtung Verbesserung der Biodiversität, Erhöhung der Artenvielfalt, konnte im Zusammenhang mit der Erstellung des Hochwasserrückhalteraum im Jahr 2017 gemacht werden. Der Damm und trockene Kanal mit Kies- und Schotterboden sowie das unmittelbar daran angrenzende kleine Naturschutzgebiet mit den Weihern beim Schloss Hegi bilden eine ökologisch wertvolle Ruderalfläche. Solche Flächen entstanden ursprünglich an Flüssen, die mäanderten und dabei Kiesinseln, Sandbänke etc. bildeten, welche bei Hochwasser wieder weggeschwemmt, und andernorts neu gebildet wurden. Entsprechend kann sich dort keine langsam wachsende Vegetation (Wald) etablieren, sondern es gedeihen die sogenannten Pionierpflanzen, welche mit wenig Nährstoffen auskommen. Diese Pflanzengesellschaft mit Natternkopf, Königskerze und vielen weiteren bietet wiederum Lebensraum und Nahrung für viele verschiedene Insekten, Schmetterlinge, Libellen und Heuschrecken, welche zum Teil auf ganz bestimmte Pflanzenar-



Foto: Katrin Junker

Gebänderte Prachtlibelle

ten spezialisiert sind. Damit die Fläche nicht verbuscht und schliesslich zu einem Wald wird, muss sie jährlich gemäht und das Schnittgut entfernt werden. Auch die Bekämpfung von invasiven Neophyten, gebietsfremden Pflanzen, welche sich ausbreiten und dadurch einheimische Arten verdrängen, erfordert grossen Aufwand. Aktuell macht sich die zwar hübsche aber eingeschleppte und aus Gärten verwilderte Gold-Schafgarbe auf der Ruderalfläche breit. Dies geht zu Lasten der ursprünglich in der Natur vorkommenden Wiesen-Schafgarbe, welche weisse Blüten trägt.

Kleines Biotop

Auf der Ostseite der Hegmatten, am Fuss des Hanges, befindet sich ein kleines Naturschutzgebiet. Im Rahmen der Melioration 1985 erhielt die Stadt Winterthur diese sumpfige, mit einem Wassergraben durchzogene Restparzelle zugeteilt, worauf das Stadtplanungsamt die Einrichtung eines Biotopes anregte. Das Projekt konnte im Sommer 1985 innert drei Monaten realisiert werden. Auf den ca. 5000 m² entwickelte sich seither ein wertvolles Refugium für Pflanzen und Tiere, insbesondere auch für selten

gewordene Arten. Das Gebiet wird seit vielen Jahren von der Jugendgruppe Natrix betreut und gepflegt, einer Gruppe von, gemäss eigenen Angaben, «von der Ornithologie angefressenen» Jugendlichen aus der ganzen Deutschschweiz.

Mauersegler - ein Leben in der Luft

Erwähnenswert ist auch die Mauerseglerkolonie im Schloss Hegi. Die Nistkästen werden seit einigen Jahren von Stephan Sigrist vom NVV Winterthur-Seen mit verdankenswerter Unterstützung des Schlossvereins betreut. Mit rund 60 Brutpaaren und 118 Jungvögeln in diesem Jahr handelt es sich um eine der bedeutendsten Kolonien dieser Art im Kanton Zürich. Der Mauersegler ist perfekt an ein Leben in der Luft angepasst. Mitte Juli springen die Jungvögel aus ihrem Nistkasten hoch am Schlossturm, spreizen ihre Flügel und ... verbringen die nächsten zehn Monate ausschliesslich in der Luft. Sie ernähren sich von fliegenden Insekten und begeben sich nachts in Höhen von bis zu 5000 m, wo sie sich in grossen Kreisen segelnd treiben lassen und so ruhen können. Bereits Anfang August verlassen die Mauersegler die Schweiz Richtung Süden. Sie überwintern im südlichen Afrika und kehren Ende April ins Brutgebiet zurück, wo sie in der Luft herumschwebendes Material sammeln, um damit eine geeignete Höhle oder Gebäudenische leicht auszulapern. Der Besuch dieses «Nests» zur



Foto: Hansruedi Oberholzer

Eiablage und Brut und anschliessenden Fütterung der Jungen, ist in der Regel der einzige Kontakt des Mauerseglers mit «festem Untergrund».

Erlebnisreiche Exkursion

Am Sonntag, 29. August, führte der NVV Winterthur-Seen eine Exkursion in die Hegmatten durch. 23 Teilnehmer versammelten sich morgens um 7 Uhr beim Schloss. Da sich das Wetter verschlechterte, reduzierte sich diese Zahl nach rund zwei Stunden auf die Hälfte. Es wurden über 40 Vogelarten festgestellt, unter anderem alle vier in der Schweiz heimischen Grasmückenarten. Einige Vögel konnten allerdings nur als durchfliegende Silhouette oder als Schatten im Gebüsch gesehen werden. Aufgrund der gut hörbaren Rufe wurden sie aber von den stimmungskundigen Ornithologen eindeutig erkannt, als z.B. Schafstelze oder Trauerschnäpper. Viele andere Arten, z.B. ein Steinschmätzer, ein junger Neuntöter und eine Dorngrasmücke, präsentierten sich offen und konnten von den Exkursionsteilnehmern gut beobachtet und auch fotografiert werden.

Markus Huser, September 2021

Neubau, Sanierung, Beratung...

Sie haben die Idee, wir die Lösung.

Die Spezialisten der Gebäudehülle

Schwarzwälder AG
Dächer + Fassaden
 Rümikerstr. 42, 8409 Winterthur
 Telefon 052 242 00 01
www.schwarzwaelderag.ch

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
 Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung

Immobilienentwicklung
 Innen- und Aussensanierungen, Umbauten

Treuhand
 Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

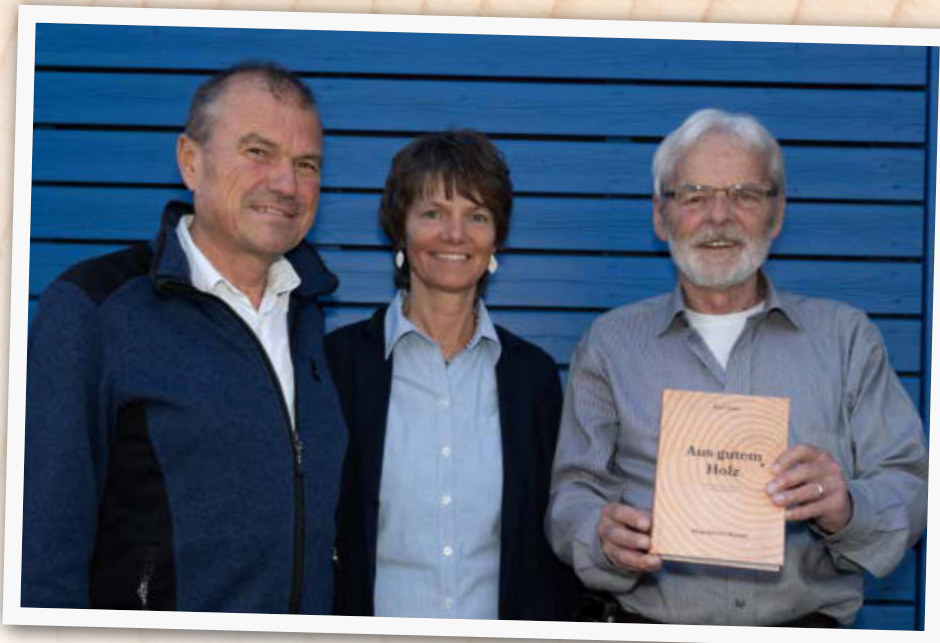
wintmmo
 Wintimmo Treuhand und Verwaltungen AG
 Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
 Tel. 057 557 57 00, www.wintimmo.ch

EIN HERZ FÜR HOLZ

Höhenflüge und Talfahrten: Die Firmengeschichte der Zehnder Holz und Bau AG in Hegi ist spannend wie eine Achterbahn. Der Autor Kurt Nobs hat die wechselvolle Geschichte eines der erfolgreichsten lokalen Unternehmen in einem Buch zusammengefasst.

Schon über 100 Jahre hat die Zehnder Holz und Bau AG auf dem Buckel. Von Altersgebrechen aber keine Spur: Das Hegemer Unternehmen präsentiert sich jung und dynamisch. Das Erfolgsrezept dabei: Immer mit der Zeit gehen, aber gleichzeitig den Wurzeln treu bleiben. An der Spitze des Familienunternehmens steht das Ehepaar Markus und Gaby Zehnder. Die beiden leiten die Firma in vierter Generation – und mit viel Herzblut. Die Firma ist wie eine erweiterte Familie: Wenn zum Beispiel ein Lehrling Liebeskummer hat, findet Gaby Zehnder tröstende Worte für ihn. Und in der Znünpause teilt der Chef höchstpersönlich das Rezept für sein Müesli mit seinen Mitarbeitern.

Es war dieser Teamgeist, der den Autor Kurt Nobs schwer beeindruckt hat, als er im Juli 2019 am Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen der Zehnder Holz und Bau AG teilnahm. «Obwohl



Markus und Gaby Zehnder erfolgreiche Unternehmer sind, sind sie bodenständig und bescheiden geblieben», lobt er. Als Markus Zehnder ihm eine dicke Beige mit Unterlagen zur Unternehmensgeschichte auf den Tisch legte, mit der Frage, ob man damit etwas machen könne, war für Nobs klar: Man kann.

Knapp zwei Jahre später liegt das Buch jetzt vor: «Aus gutem Holz. Eine Unternehmens- und Familiengeschichte». Das Buch folgt einerseits dem Unternehmen von dessen Geburtsstunde im August 1919 als «Konrad Zehnder Zimmerei» über die diversen Namenswechsel und

Ableger bis zur heutigen «Zehnder Holz und Bau AG». Mit Beharrlichkeit, Können und einer Prise Glück gelang es den Zehnders, Krisen zu überwinden und sich neu auszurichten.

Andererseits taucht das Buch tief in die Familiengeschichte ein und zeigt, wer hinter den Namen steckt, die das Schicksal der Firma in den Händen hielten oder das immer noch tun. An der Wurzel des Familien-Stammbaums steht Konrad Zehnder junior. Er wird im Jahr 1874 als zweites Kind einer Bauernfamilie auf dem Iberg geboren. Klein-Konrad will Forscher werden, begnügt



**ZEHNDER
HOLZ UND BAU
100 JAHRE**

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice



PRÄZISION SEIT 100 JAHREN

sich dann aber mit einer Lehrstelle als Zimmermann bei der Zimmerei Trachsel im Ohrbühl. Er findet Gefallen an der Arbeit mit Holz, übernimmt später eine Zimmerei, zügelt nach Hegi und gründet damit die «Zehnder-Dynastie» in Hegi. Der Betrieb geht vom Vater jeweils auf den Sohn oder mehrere Söhne über. Auf Konrad folgt Edwin, dann dessen Söhne Karl und Edwin junior. Ende der 1980er-Jahre schliesslich tritt die heutige Generation in die Firma ein: Sohn Markus Zehnder sowie Schwiegersohn Hansjörg Thurnherr-Zehnder.

Die beiden stehen auch an der Front, als es zu einer weiteren Zäsur in der Firmengeschichte kommt: Im Jahr 2007 wird die Firma aufgeteilt. Familie Markus Zehnder übernimmt die Zehnder Holz + Bau AG, Familie Hansjörg Thurnherr-Zehnder die Zehnder Generalbau AG, die Zehnder Handel AG und die Zehnder + Co. Eine schwierige Zeit für die Beteiligten.

Die grösste Herausforderung beim Schreiben war für Kurt Nobs, dass er sich auf dem Gebiet der Zimmerei und Schreinerei nicht auskannte. Zum Glück erhielt er in den Räumlichkeiten der Firma an der Rümikerstrasse Schreibasyl, so dass er jederzeit das Ehepaar Zehnder mit Fragen löchern konnte. Die Rahmengeschichte des Buchs basiert auf Tatsachen, die der Autor in den Unterlagen, in Gesprächen oder im Internet recherchiert hat. Daneben ist in diesem biografischen Roman aber auch einiges Fiktion. Nobs lässt die Protagonisten zum Beispiel reden wie heutzutage. «Das ist für mich ein Stück künstlerische Freiheit», erklärt er.

Das Buch hat Nobs' Respekt vor dem Gewerbe massiv erhöht. «Es war spannend zu sehen, wie das Gewerbe tickt. Und wie man es schafft, über Jahrzehnte hinweg zu überleben.» Sein Buch ist auch eine Hommage an all die anderen Handwerksbetriebe im Land.

Für Kurt Nobs ist es bereits das vierte Buch. Das nächste ist schon in der Pipeline. Nach der vorliegenden Mischung aus Familien- und Firmengeschichte plant er wieder eine Biografie. Während die Zehnders ein Herz für Holz haben, hat Nobs eines für Geschichten.

Birgit Günter

«Aus gutem Holz. Eine Unternehmens- und Familiengeschichte» von Kurt Nobs. Die bereits gedruckten 250 Exemplare sind für Firmenkunden und Angestellte vorgesehen.

Wer an diesem Buch interessiert ist, melde sich bitte bei:

gaby.zehnder@zehnder-holz.ch
Tel. 052 245 10 60 oder

k.nobs@bluewin.ch
Tel. 079 352 79 80

DER VELOLADEN AM EULACHPARK

STAHLROSS

ALLTAGSVELOS
E-BIKES
TRANSPORTVELOS
KINDERVELOS
ZUBEHÖR
SERVICE UND
REPARATUREN
FÜR SÄMTLICHE
MARKEN

IDA-STRÄULI-STRASSE 69
8404 WINTERTHUR
TELEFON 052 550 50 05
DI-FR 10-19; SA 10-16
WWW.STAHLROSS-VELO.CH

EINMAL USA MIT ALLEM

«Hier lebe ich also für die nächsten fünf Monate». Dies waren Elines (18) Gedanken, als sie in Portage, Michigan bei ihrer Gastfamilie ankam. Die Gymnasiastin verbrachte fast ein halbes Jahr in den USA, anstatt das vierte Semester im Kurzzeitgymnasium zu besuchen. Unser Gymnasium entspricht im amerikanischen Schulsystem etwa einer Stufe zwischen High School und College. Daher besuchte Eline eine normale öffentliche High School während ihrer Zeit in den USA.

Dieser Aufenthalt war für sie neben einem kleinen Austausch in der Sekundarschule, die erste Zeit, in der sie allein so weit weg von zuhause war. Für sie war es kein Problem, da sie in der Schweiz mit Freunden auch gerne auf eigene Faust unterwegs ist. Daher war sie nur auf eine positive Art nervös, als sie zum ersten Mal auf ihre Gastfamilie traf. Sie hatte einen Monat vor ihrer Abreise die Daten ihrer Gastfamilie erhalten und einige Male mit ihnen «gevideochated». Während Corona wollten viele Gastfamilien keine Studenten aufnehmen. Eline hatte das Glück, dass eine andere Austauschschülerin ihren Aufenthalt wegen Corona annullieren musste, so konnte Eline ihre Familie übernehmen.

Nach einer langen Reise und Corona Test hatte sie es dann in die 45'000 Einwohner Stadt östlich von Chicago geschafft. Ihre fünfköpfige Gastfamilie nahm sie sofort herzlich in ihrer Mitte auf. Im Haushalt lebten sie jedoch nur zu viert: Die Gasteltern, deren adoptierter Stiefbruder und Eline. Ihre älteren Gastschwestern waren bereits auf dem College oder mit ihrem Partner zusammengezogen. Trotzdem sah Eline sie oft



an den Wochenenden. Mit ihrem Gastbruder besuchte Eline die High School. Trotz Corona hatte die Schule während ihres Aufenthalts zehn AustauschschülerInnen. Eline verbrachte viel Zeit mit ihnen und knüpfte internationale Kontakte, die jetzt noch weiter bestehen. Mit ihren amerikanischen Mitschülerinnen und Mitschülern unternahm sie eher wenig. Eline war sehr glücklich darüber, dass sie während ihres ganzen Aufenthalts Präsenz-Unterricht hatte; einfach mit Maske.

Das Highlight an der Schule waren für Eline die Sportclubs. Zuerst versuchte sie sich im «competitive Cheerleading». Dabei faszinierte sie das Stunting, also die Hebefiguren in der Gruppe. Sie stiess zwei Monate nach Trainingsbeginn zum Team hinzu. Daher musste sie viel Versäumtes allein aufholen. Je mehr Personen sie kennenlernte, desto mehr Spass machte das Training. Es herrschte auch grosse Hilfsbereitschaft. Aufgrund von Corona konnten sie das Stunting anfangs noch nicht betreiben. Sie lernten

daher Routinen, ähnlich wie in der Gymnastik. Als das Stunting wieder möglich war, durfte Eline ganz oben sein bei den Hebefiguren.

Dies brauchte anfangs etwas Überwindung. Mal geschafft, gab es aber auch ein umso stolzeres Gefühl.

Noch besser gefiel ihr jedoch die Sportart Lacrosse. Hier war es im Vergleich zum Cheerleading möglich, sich selbst zu fordern und nicht nur im Team zu kämpfen. Lacrosse kann man sich vorstellen wie Eishockey in der Luft. Es gibt zwei Goals mit Goalie und Feldspieler. Beim Mädchen Lacrosse spielen drei Personen in der Mitte und je vier in der Defensive und in der Offensive. Das Ziel ist es den Ball mit einem Schläger mit Fischernetz hin und her zu passen und schlussendlich ins Goal. Mit den vielen Sportarten hatte sie jeden Tag ein- bis zwei Stunden Training und am Wochenende Spiele. Dies gab ihr die Möglichkeit viel Zeit mit ihren Teamkollegen zu verbringen. Wieder zuhause



vermisst sie das Lacrosse sehr und würde gerne hier in der Schweiz einem Team beitreten oder gar ein eigenes in Hegi gründen.

Eline vermisste ihre Familie und vor allem auch ihre Freunde sehr. Sie freute sich deswegen auch wieder nachhause zu kommen. Zudem war sie in den USA in ihrer Selbstständigkeit eingeschränkt. In Hegi hat sie die Freiheit mit dem Velo oder den öffentlichen Verkehrsmitteln überall hinzufahren. In Portage hingegen war sie oft auf jemanden angewiesen, der sie mit dem Auto irgendwohin brachte. Die öffentlichen Verkehrsmittel waren in der kleinen Stadt Portage

befanden sich jedoch sehr weit von Elines Zuhause weg. Viele Jugendliche in der USA machen deshalb bereits mit 16 Jahren die Autoprüfung.

Kulturell gab es auf jeden Fall Unterschiede in der Küche. Es gab in ihrer Gastfamilie selten frisch zubereitete Mahlzeiten. Oft eher schnelles Essen. Ausserdem sass man beim Essen auch nicht unbedingt zusammen am Tisch. Meist lief der Fernseher im Hintergrund oder jemand machte es sich zum Essen auf dem Sofa bequem. Dies war nicht schlecht, aber einfach ungewohnt für Eline.

auf Busse beschränkt. Jene

Trotz der Freude Familie und Freunde wiederzusehen, fiel der Abschied in den USA schwer, da es in absehbarer Zeit kein Zurückkehren gibt. Dennoch nimmt Eline das Leben wie es kommt. Nun war es Zeit nachhause zu gehen. Sie pflegt noch regelmässigen Kontakt mit ihrem Gastvater und würde sofort wiedergehen, auch trotz Corona. Auf ihrer Reise hat sie viel über sich selbst gelernt und Erfahrungen gesammelt, da sie auf sich allein gestellt war. Natürlich hat sich Elines Englisch auch verbessert. Sie besucht hier in der Schweiz die Immersionsklasse, also die englischsprachige Klasse und spricht sehr gut. Dank des Sprachaufenthalts empfindet sie das Sprechen jetzt als noch flüssiger, und sie ist auch selbstbewusster geworden. Für sie war es ein grosses Kompliment, als eine Mitschülerin sie für eine Muttersprachlerin hielt. Personen, welche gerne mal einen Austausch machen würden, empfiehlt sie Offenheit. Man soll auf die Menschen zugehen und nicht warten, sonst ist es irgendwann zu spät.

Michelle Welter



Kunsthandwerk

12. bis 14. November 2021

Freitag 18:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Samstag/Sonntag 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Restaurant KafiMüli | Hegifeldstrasse 6 | 8404 Winterthur
www.kunsthandwerkermarkt.ch

PANZERTIERE EROBERN DEN SCHLOSSGARTEN

Im Garten vom Schloss Hegi leben seit Frühling 2021 sechs männliche Landschildkröten. Innert Kürze sind die «Schildchröttli» zu einem Besucher magnet geworden. Betreut werden «Bronto» und seine Kumpels von Mitgliedern des Schlossvereins.

«Hei, die können ja richtig schnell laufen.» Das ist wohl der meistgehörte Satz dieser Saison im Garten vom Schloss Hegi. Kinder und Erwachsene stehen rund um das neue Schildkrötengehege und staunen. Da flitzen sechs Schildkröten herum. In der Tat: Bronto, Joy, Chili, Ikarus, Paprika und Dumbo können mächtig den Turbo zünden, wenn sie wollen. Auch sonst wandern die Tiere gern unermüdlich herum, erkunden ihr Gehege, suchen Futter oder gehen auf Brautschau. Nur über Mittag, wenn es heiss ist, verkriechen sie sich in den

Schatten, und tun das, was sie besonders gut können: Chillen.

Am Anfang dieser Geschichte steht ein Hausverkauf der Mutter der Initiantin des Schildkrötenprojektes. Nach über

40 Jahren im gleichen Garten brauchen die zwei Dutzend Schildkröten dringend ein neues Zuhause. Sechs von ihnen finden zum Glück dank eines offenen Ohres und tatkräftiger Unterstützung von Schlosspräsident Jürg Rohner ein neues Daheim im Schlossgarten. Nachdem die Stadt Winterthur als Schlossbesitzerin ihren Segen zum Projekt gegeben hat, muss innert weniger Wochen das Gehege aus dem Boden gestampft werden: Unter der Leitung von Roman Scheran

ebnen die vielen freiwilligen Helfer vom Schlossverein das Gelände, verteilen Humus und Kies, und erstellen die Umrandung mit dem Holz, das der Sagiverein zurechtgeschnitten hat. Dank all diesen guten Geistern dürfen der über 100-jährige Bronto und seine jüngeren Kumpels am 1. April bei prächtigem Frühlingswetter in die neuen Gemächer einziehen. ☺

Quasi als Willkommensgeschenk erhalten die Neuankömmlinge die Gattis und Göttis. Dabei handelt es sich um Mitglieder des Schloss-

Was Schildkröten fressen

Das gesündeste Futter für Griechische Landschildkröten sind Wildkräuter. Dazu gehören Löwenzahn, Spitzwegerich, Gänsedistel, Wiesenlabkraut, Blatterbse, Winden, Klee, Rauke, Frauenmantel, Wegwarte, und viele mehr. Wichtig ist, dass die Pflanzen ungespritzt sind und nicht an stark befahrenen Strassen gepflückt werden. Schädlich ist Obst aller Art, denn die Darmflora der Schildkröten ist nicht darauf ausgerichtet. Auch die meisten Gemüsearten sowie andere Lebensmittel sollten nicht verfüttert werden.

vereins, die zugesagt haben, sich im Turnus eine Saison lang um die Tiere zu kümmern. Zu den Aufgaben gehören das Zufüttern mit selbst gesammelten Wildpflanzen und das Säubern der Wasserstellen. Zudem müssen die beiden Hüttchen am frühen Morgen geöffnet und abends geschlossen werden, damit die Tiere nachts so vor eventuel-

Der Gehege-Knigge

Damit es Bronto und seinen Gspänli im Schlossgehege gut geht, ist es wichtig, dass sich die Besucher an ein paar Regeln halten.

Erstens: Schildkröten sind keine Kuscheltiere. Bitte darum keine Tiere hochheben, weil das grossen Stress für sie bedeutet.

Zweitens: Bitte das Gehege nicht betreten.

Drittens: Bitte die Tiere auch nicht unbedingt füttern. Die Gefahr dabei ist, dass man aus Unwissenheit etwas Falsches füttert, oder unwissende Nachahmer auf den Plan ruft (als Beispiel: Ende August haben wohlmeinende Menschen Äpfel ins Gehege gelegt – die Tiere lieben das zwar, aber es ist ungesund für sie). Ausnahmsweise dürfen Besucher schon ein paar Wildkräuter füttern. Aber den Schildkröten zuliebe sollte das nicht speziell gefördert werden.

Was man hingegen beim Schildkrötengehege tun kann, ist: Chillen, den Ort geniessen, und Tiere beobachten, die zu den ältesten Tierarten der Welt gehören – Schildkröten leben seit 230 Millionen Jahren auf der Erde und gelten als «lebende Fossilien». Sie sahen schon die Dinosaurier kommen und gehen. Zum Vergleich: Der Mensch tauchte erst vor etwa fünf Millionen Jahren auf.



len Fressfeinden wie Fuchs oder Marder geschützt sind. Eine grosse Verantwortung für die Gattis und Göttis – und ein nicht zu unterschätzender Zeitaufwand. Doch in Zeiten von Home-Office bietet eine solche Aufgabe auch Vorteile: «Ich finde den Schildi-Dienst total schön. Er zwingt mich, morgens und abends aus dem Haus zu gehen», sagt etwa Olivia Hack aus dem «Gotti-Klub». Und Franziska von Grünigen erklärt, dass sie «die Chröttli richtig lieb gewonnen hat», obwohl sie sie abends zuweilen wie verflixt suchen muss.



Top 5 der häufigsten Irrtümer zu Schildkröten

1. «Schildkröten sind langsam»: Nicht wirklich. Schildkröten haben ein anständiges Lauftempo, und sie können sogar rennen. Schildkröten sind nur dann langsam, wenn es ihnen zu kalt ist. Für die wechselwarmen Tiere liegt die ideale Umgebungstemperatur ungefähr zwischen 25 und 35 Grad. Temperaturen über 40 und unter 0 Grad sind in der Regel tödlich. In solchen Fällen hilft ihnen das Einbuddeln in die Erde, um zu überleben.
2. «Schildkröten ernähren sich von Salat»: Falsch. Kopfsalat ist für Schildkröten zu nährstoffarm und zu nitratreich. Es gibt allerdings geeignetere Salatarten wie Nüsslisalat, Romana-Salat oder Endivien: Die sind nährstoffreicher. Noch besser ist aber ein bunter Mix aus Wildkräutern. Auch essbare Blüten wie jene vom Hibiskus dürfen den Speisezettel aufpeppen.
3. «Schildkröten sind gemütlich»: Jein. Schildkröten können zwar wunderbar chillen und «sünnele». Aber wenn die Hormone mit ihnen durchgehen, können sie recht ungemütlich werden, und sich gegenseitig beißen und verletzen. Da ist es wichtig, dass man die Tiere regelmässig untersucht und schaut, ob es Verletzungen gab, und falls ja, ob die Wunden gut heilen.
4. «Schildkröten sind doof»: Denkste. Forscher haben in Tests herausgefunden, dass Schildkröten lernen können, beispielsweise in einen blauen Ball zu beißen, wenn sie dafür mit Futter belohnt werden. Die Tiere haben das allesamt gemeistert und sogar noch Jahre später zielsicher in den Ball mit der richtigen Farbe gebissen – das heisst, sie haben auch ein enorm gutes Gedächtnis. Man hat zudem festgestellt, dass sie von Artgenossen lernen, was als höhere kognitive Leistung gilt. Oder dass sie sich Wege in einem Labyrinth genauso gut merken können wie Laborratten.
5. «Schildkröten sind taub»: Nein. Sie können durchaus Töne wahrnehmen, allerdings nur dumpf, da bei ihnen nur das Innen- und Mittelohr ausgebildet ist, das Aussenohr aber fehlt. Dafür sehen sie sehr gut, vor allem in die Ferne (in die Nähe sehen sie unscharf). Farben können sie sogar besser unterscheiden als Menschen; und sie nehmen auch Ultraviolett- und Infrarot-Strahlung wahr. Am besten entwickelt ist jedoch ihr Geruchssinn. Mit der Nase finden sie geeignetes Futter, aber auch Geschlechtsgenossen, und sie dient ihnen zur Orientierung. Forscher fanden bei Schildkröten über 1000 Geruchsrezeptoren. Solche Werte sind bisher nur von einigen Säugetieren bekannt, etwa Hunden.

Das Gehege wurde grösstenteils mit Pflanzen gestaltet, welche die Tiere fressen könnten. Frauenmantel, Gänsefuss, Malve, Nachtkerze und viele mehr stehen allesamt auf dem Speiseplan von Landschildkröten. Allerdings sind die Tierchen wählerisch. So kann man sie manchmal durchaus beim Knabbern an diesen Pflanzen beobachten. Sobald aber etwas «Besseres» auftaucht, etwa eine leckere Gänsedistel, ignorieren sie die anderen Pflanzen schnöde.

Neben den Futterpflanzen wachsen im Gehege auch Pflanzen wie etwa Zitronenmelisse, die als Verstecke dienen. Denn aus Schildkrötensicht ist ein schönes Gehege eines, das wild, unübersichtlich und abwechslungsreich ist. Die «Chröttli» brauchen ebenso offene Plätze, an denen sie Sonne tanken können, wie auch schattige Orte, an denen sie sich verkriechen dürfen. Ausserdem klettern sie sehr gern, darum mögen sie Steine, Wurzeln oder Hügel.

Die Projektverantwortliche, Birgit Günter, zieht ein sehr positives Fazit der ersten Saison: «Es war toll zu sehen, wie verantwortungsvoll sich die Gottis und Götis um die Tiere gekümmert haben. Die meisten waren blutige Anfänger und sind mittlerweile fast Experten.» Schön ist auch, dass bei Problemen immer ein

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.

Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot

Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen). Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung**.

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!

Immolution GmbH | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!



Für die Tiere ist die Saison demnächst vorbei. Denn je kürzer die Tage und je kälter das Wetter, desto mehr fahren die Schildkröten ihren Stoffwechsel zurück. Ende Oktober beginnt die Zeit des Winterschlafs. Dafür werden die Tiere in eine mit Erde, Moos und Laub gefüllte Überwinterungskiste gesetzt. Sie buddeln sich ein, und ihr Herzschlag reduziert sich auf ein bis zwei Schläge pro Minute. Im Naturkeller des Schlosses schlummern sie dann bis etwa Mitte März vor sich hin – und träumen vielleicht davon, bald wieder im Schlossgarten unter den stauenden Augen der Besucher herumzurennen.

Birgit Günter

Die Autorin des Artikels ist gleichzeitig die Projektverantwortliche. Sie ist also vielleicht nicht objektiv. ☺ Sie hat seit über 40 Jahren Landschildkröten, und lernt aber noch jedes Jahr wieder etwas Neues über sie.

und er war auch kühl und sonnenarm. Für die wechselwarmen Tiere sind das keine idealen Bedingungen, denn sie brauchen die Sonne, um auf Betriebstemperatur zu kommen. Zum Glück sind Schildkröten anpassungsfähig: Ihre Vorfahren haben

lieber Mensch im Quartier zu finden ist, der helfen kann. So hat sich zum Beispiel Marcel Vontobel von der Zehnder Holzhandel AG spontan bereit erklärt, den Tieren eine neue Hütte zu bauen.

Die grösste Herausforderung in der ersten Saison war das Wetter. Der Frühling war ungewöhnlich kalt. Der Sommer brachte sintflutartige Regenfälle, die das Gehege teilweise unter Wasser setzten,

in den vergangenen paar Millionen Jahren immerhin auch ein paar Eiszeiten überlebt. Könnte man die Schildkröten zum diesjährigen Wetter befragen, würden sie aber sicher eine Grimasse ziehen.

Schildkröten-Gottis und -Göttis

Um das Wohl der Schildkröten im Schlossgarten kümmern sich zehn Familien. Jede von ihnen übernimmt während insgesamt drei Wochen im Zeitraum zwischen April und Oktober die Verantwortung für die Zufütterung, das Öffnen und Schliessen der Hüttchen und den Wasserwechsel. Möglicherweise gibt es in der nächsten Saison freie Plätze. Interessierte melden sich unter info@schlosshegi.ch. Bedingung ist die Mitgliedschaft im Schlossverein. Die Anzahl ist sehr beschränkt.

UNTERSTÜTZUNG FÜR ERBENGEMEINSCHAFTEN

Mit Know-how und Engagement sind wir für Sie da:

- Räumungen
- Pflegeplatzsuche
- Bewertung
- Vermarktung
- Verkauf



GRAF & PARTNER
Immobilien AG Winterthur

Mit besten Aussichten.



GRAF & PARTNER Immobilien AG
Winterthur
Schützenstr. 53, CH-8400 Winterthur
+41 (0)52 224 05 50
graf.partner@immobag-winterthur.ch
www.immobag-winterthur.ch

VERSCHIEDENE BESUCHER IM SCHLOSS HEGI

Fotos: Mario Margelisch



Zehnder
Handel AG **Holz**
Alles zum Bauen mit Holz!

MIETGERÄTE FÜR IHR PROJEKT

www.zehnder-handel.ch



verlegen. veredeln. pflegen.

- Edelsteinbeläge
- Fallschutzbeläge
- Holzbeläge
- Platten- und Steinbeläge

HOFMANN
Beläge

hofmannbelaege.ch

VERREGNETER SOMMER 2021

Regen, Regen, nur kein Badiwetter. Im Garten und auf den Feldern faulendes Gemüse und Früchte. Die Bienen finden keinen Nektar zum Honig machen. Ein einmaliger Sommer zum Vergessen. Wirklich einmalig?



Zum Beispiel: vor knapp 100 Jahren Hochwasser am 22. Juni 1926. Überschwemmte Schlossschürstrasse und Mettlenstrasse (1) oder die Feuerwehr und die Bauern mit den Jauchefässern beim Auspumpen der Keller im Kehlhof.



KELLER ENTLEREEN SCHREINEREI DETTLING

Weite Gebiete wurden am 26. Juni 1953 betroffen. Natürlich wieder der Kehlhof (2, 3) aber auch die Kiesgruben von Toggenburger (4) wurden aufgefüllt








ANDEREGG
Immobilien-Treuhand AG

Immobilien in guten Händen – seit 1984

«Der Verkauf Ihrer Immobilie ist Vertrauenssache. Wir sind Ihre Experten für Immobilien.»

Manuel Andereg, Betriebsökonom FH, eidg. dipl. Immobilien-Treuhänder
Heinz Bächlin, Grundbuch- und Immobilien-Fachmann

Telefon 052 245 15 45 • www.anderegg-immobilien.ch • Winterthur
Wir sind ein Familienunternehmen – lokal verankert, regional vernetzt

Wir bauen auch für Sie!

Als traditionelle Familienunternehmung sind wir auch Ihr Ansprechpartner für Kundenaufträge wie Umbauten, Anbauten, Kleinsanierungen, Gesamtsanierungen, Holzfassaden, Dachfenster, Lukamen, Gauben, allgemeine Zimmereiarbeiten und vieles mehr. Besuchen Sie unsere Homepage und rufen uns an, wenn wir für Sie bauen dürfen.



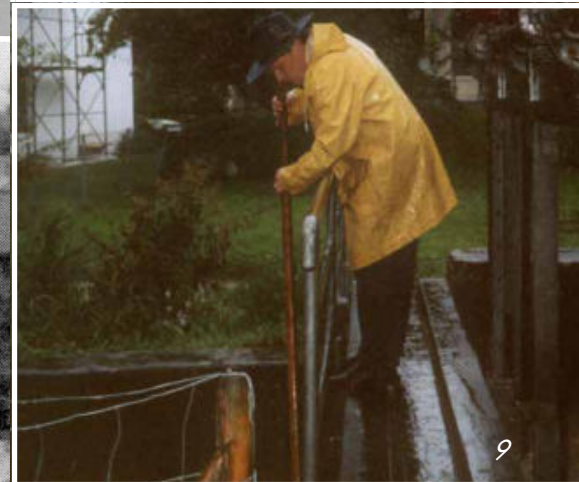


Baltensperger AG Hochbau Tiefbau Holzbau
Albert-Einstein-Strasse 17, 8404 Winterthur
052 320 22 20, www.baltenspergerbau.ch





selber sehen" im Schwerzenmoos Wirklichkeit (7). So auch am 20. Mai 1999 (8).



Um grössere Schäden im Dorf zu vermeiden, musste das Stauwehr, die Schwelle, hochgezogen werden. Lange Jahre waren da die "Schwellis", Vater und Sohn Ott, zuständig. So auch zum letzten Mal im Jahre 2000 (9, 10).

Abb. 6. Ansicht der Seenerstraße mit der reißenden Eulach.

und das Sulzerareal (5) im Bereich des heutigen Quellenhofs war überflutet.

Imposant waren auch die Wassermassen beim Zusammenfluss des Reismühlkanals, der Eulach und des Rietbaches in der Nähe der Garage Reusser (6).

Wie so oft war am 22. September 1968 wieder der Kehlhof (2) betroffen.

Am 19. Mai 1994 war der Spruch "Hegi am See, wenn's nicht glaubst, kannst es





13. Juli 2014 (12). Bei der Einweihung der Hochwasserentlastung am 24. März 2015 wurde das so dargestellt (13).



Bereits beim Bau des Hochwasser-Entlastungskanals wurde die Baustelle und wegen noch nicht fertiger Trennwand die Hegmatte im Juni 2016 überflutet (14).



Dank des Entlastungstunnels unter der Rümikerstrasse wird der Dorfkern verschont, z.B. am 11. November 2012 (11).



Am 2. März 2017 war die Eulach im Dorf randvoll (15).



Noch vor dem Bau der Hochwasserentlastung für die Altstadt Winterthur gibt es in der Hegmatte einen See, so am

Im Juli 2021 waren es harmlose Verhältnisse punkto Hochwasser beim Einlauf des Entlastungstunnels unter der Rümikerstrasse und bei der Abzweigung zur Hegmatte. Der Regensee beim Sportplatz Hegmatten (16) und die Eulach beim Eulachpark (17).



Nach diesen Bildern hat es auch früher nasse Zeiten gegeben. Trotzdem ist dieser Sommer ein Streichresultat. Hoffen wir auf einen Ausgleich.

Haben Sie weitere Fotos? Wir, die Historikergruppe Stefan Fürst, Eduard Jenni und Willi Schudel, sammeln Unterlagen für die Nachwelt.



KEIN WUNDER IST IN DER WERKSTATT VON JOLANDA DESSI ALLES GOLDEN UND BUNT.

Ihr erster Beruf ist Vergolderin. Vergolderinnen arbeiten mit Gold, ist ja klar. Mit echtem Gold, hauchdünn zwar, aber dennoch Gold. Ihr zweiter Beruf ist Farbgestalterin in der Architektur. Farbgestalterinnen machen Wände bunt.

Auch das ist klar. Oder etwa nicht? Ja, und ihr dritter Beruf ist Erwachsenenbildnerin. Erwachsenenbildnerinnen bilden Erwachsene. Alles klar?

Den Beruf der Vergolderin hat Jolanda Dessi, in Basel aufgewachsen, ebenda gelernt. Eher zufällig ist sie in dieses Metier hineingerutscht. Das vage Gefühl eine Handwerkerin zu sein, hat sich bestätigt und ganz schnell zu einer Faszination geführt, welche sich nicht nur auf



das Vergolderhandwerk beschränkte.

Nach ihrem Umzug nach Hegi vor über dreissig Jahren, hat sie sich zunächst für das textile Handwerk engagiert. Eine Art Heimweh nach dem handwerklichen Tun führte dazu neue Wege im alten Handwerk zu suchen. Also nicht ausschliesslich Bilder- und Spiegelrahmen zu vergolden, sondern auch Objekte, die zum Gebrauch bestimmt sind. Immer mit dem Anspruch, das alte Handwerk in unserer Zeit anzusiedeln und dem bezaubernden und wertvollen Material Gold gerecht zu werden.

Die Ausbildung zur Farbgestalterin eröffnete zahlreiche Möglichkeiten des Tuns und Denkens. Nun gilt ihr Interesse auch dem Raum und den Wänden, die diesen begrenzen. Das Zusammenspiel der Fassade mit der Umgebung zu definieren. Die Möglichkeit der Wohnung eine persönliche Atmosphäre zu verschaffen. Oder Farbe als Orientierung und ordnende Kraft zu begreifen.

In enger Zusammenarbeit mit Kunden, die den Wunsch äussern ihre Wohnung oder ihr Haus zu sanieren und farblich



neu zu denken, und Malerbetrieben entwickelt sie seit bald zehn Jahren Material- und Farbkonzepte. Und manchmal ergibt sich daraus sogar die Möglichkeit mit Blattgold zu arbeiten.

Vor gut einem Jahr hat Jolanda Dessi ihre Werkstatt nach Elsau gezügelt. Mehr Raum führt dazu, dass sie nun nicht mehr nur Lehrlinge unterrichtet, sondern auch Kurse anbieten kann. Einfache Vergoldertechniken, komplexe Glanzvergoldungen und die Geheimnisse der Farben sind deren Themen.

Also, kein Wunder ist in der Werkstatt von Jolanda Dessi alles golden und bunt.

Adventsausstellung am 26. und 27. November in der Werkstatt an der Elsauerstrasse 37. Alle sind herzlich eingeladen.

Jolanda Dessi



Kleinod.ch by Reni
für Blumen und kleine Geschenke

Donnerstag & Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr & 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 14.00 Uhr
Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 880 04 64 | reni@kleinod.ch

A collage of images showing various floral arrangements and a workshop interior. The text is overlaid on the right side of the collage.

Der Maler im Quartier

Daniel Bürgin

Daniel Bürgin | Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 648 45 37 | dani@malerdani.ch | www.malerdani.ch

A blue-themed advertisement for a painter. It features a paint roller icon and the name Daniel Bürgin in a cursive font. The contact information is listed at the bottom.



WINKELRIED

Unweit von Sempach, beim Städtchen Sursee, bezog das Heer der Habsburger unter Herzog Leopold ein letztes Nachtlager. In der Morgendämmerung des 9. Juli 1386 – ein heisser Sommertag kündigte sich an – brach das Heer unter Feldhauptmann Johann von Ochsenstein in Richtung Sempach auf, wo schon bald die beiden Vorhuten aufeinandertrafen.

In der darauffolgenden „Schlacht von Sempach“ gelang es den Eidgenossen, sich erfolgreich gegen die Unterwerfungsversuche der Habsburger zur Wehr zu setzen. Berühmt wurde die Schlacht vor allem durch den heldenhaften Opfertod von Arnold Winkelried, dem Unterwaldner Feldhauptmann. Angeblich soll dieser Winkelried so viele feindliche Speere wie möglich ergriffen und sich in

den Leib gestossen haben. Dadurch entstand eine Lücke in der habsburgischen Phalanx, durch welche die Eidgenossen vordringen und schliesslich siegen konnten. Winkelrieds letzte Worte sollen gelautet haben: „Ich will der Freiheit eine Gasse bahnen – sorgt für mein Weib und Kind.“

An seinem Beispiel wurde seither die Opferbereitschaft des einzelnen für eine gemeinsame Sache gepriesen, und seit 1902 trägt die Kuppel des Schweizer Bundeshauses folgende Inschrift:

**UNUS PRO OMNIBUS
OMNES PRO UNO.**

**EINER FÜR ALLE,
ALLE FÜR EINEN**

Winkelried – vielleicht seid ihr in eurem Leben auch schon mal einem begegnet. Oder gab's gar Situationen, wo euer Handeln wahrlich Winkelried'sche Züge trug?

Ein „Hauch von Winkelried“ erlebte ich als Knirps, Schüler der ersten Sekundarklasse; also vor über 60 Jahren im schönen Kemmental.

Schulschluss, ein herrlicher, aber bitterkalter Februartag. Zu sechst sind wir auf der Heimfahrt von Alterswilen nach Schlatt und Hugelshofen. Doch heute geht's nicht auf dem direkten Weg. Chnepf winkt uns unternehmungslustig zu: „Kommt! Wir machen noch einen Abstecher zum Bommer-Weiher. Mal sehen, ob das Eis noch trägt.“ Chnepf, mit richtigem Namen heisst er Urs, ist mein bester Freund, ein strammer sommersprossiger Bauernsohn, ein wahrer Haudegen.

Die Bommer-Weiher gehören zum Schönsten und Reizvollsten, was unser Tal zu bieten hat. Zwei smaragdene Spiegel, eingebettet in eine sanfte Geländemulde und umkränzt von Schilfriegeln und dichten Laubbäumen.

Wir stellen unsere Fahrräder bei einer Scheune ab und nehmen den Weiterweg

Katholische Krankenpflege Oberi



Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

Dynamik
starke Aktivität

Rot – die kühne, erregende und prächtige Farbe.
Symbolisch steht Rot für Glück, Liebe, Macht und Verbot.

Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER

Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur

T 052 214 06 26, F 052 214 06 27

info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch



querfeldein unter die Füße. Die Dächer vom Weiler Bommen liegen schon bald hinter uns, mit ihren dicken Schneehauben zeichnen sie einen wundervollen Kontrast in den feurigroten spätmittäglichen Himmel. Das Weiss um uns herum ist wie in durchschimmernde blassrosa Seide gekleidet, und unsere Spuren und die langen Schatten der Hecken hinterlassen darauf eine wie von Künstlerhand gemalte Kohlenzeichnung. Vor uns liegt der Bommer-Weiher. Das dunkle Grau der Eisdecke mit seinen vom Wind gezeichneten Schneespuren, sieht aus wie eine riesige Marmorplatte. Hinaus geht's zwischen Schilfstoppeln auf die verführerisch spiegelglatte Fläche. Übermütiges Schlittern und zwischendurch immer mal wieder Chnepfs prüfendes Aufstampfen. Das Eis trägt problemlos. Ich verspüre ein leichtes Wanken unter meinen Füßen und vernehme hie und da ein deutliches Knacken. Das gegenüberliegende Ufer mit seinem Schilfgürtel rückt näher und näher; bald werden wir am Ziel sein. Plötzlich ein seltsam krächzendes Geräusch, welches einem langgezogenen Seufzer gleicht. Mit Schrecken entde-

cken wir hinter uns einen fussbreiten Riss, der sich wie eine bedrohliche Schlange in Sekundenschnelle über die ganze Eisdecke ausbreitet.

Belämmert stehen wir da. Sonja und Doris, unsere beiden Kumpaninnen, kreischen was das Zeug hält und ihre ängstlichen Blicke gehen mir durch Mark und Bein.

Chnepf stemmt seine Hände in die Hüften und stellt mit einem breiten Grinsen fest: „So, da hätten wir's also. Scheint doch noch eine abenteuerliche Sache zu werden.“

„Das kannst du ruhig laut sagen“, rufe ich dazwischen, „was machen wir nun?“ „Frag nicht so blöd“, fährt er fort. „Wir gehen weiter. Das Ufer liegt ja ganz nahe.“ Ja, das ist er, Chnepf, mein bester Freund. Er hebt seine rechte Hand und strafft den Oberkörper. „Ich gehe als Erster. Wenn ich drüben bin, kommt ihr im Einzelsprung nach, zuerst die beiden Mädchen. Geht möglichst breitbeinig und achtet auf meine Spur.“

Dem gibt's nichts hinzuzufügen. Chnepf macht sich vorsichtig und breitbeinig auf das etwa fünfzig Schritte entfernte Ufer zu. Aber, oh Schreck! Nach kaum zehn Schritten spüre ich ein leichtes Rütteln unter meinen Füßen, dann ertönt ein trockenes Knacken. Mein bester Freund versinkt – in einem unerträglichen Zeitlupentempo. Um ihn herum ein schwarzes Loch – jetzt kann ich nur noch seinen Kopf und die wild rudernden Arme sehen.

Ich lege mich hin und taste mich vorsichtig nach vorn. Den beiden kreischenden und sich zitternd in den Armen liegenden Mädchen brülle ich zu, dass sie sich still verhalten sollen. Dann spüre ich, wie Chnepf meine ausgestreckte Rechte ergreift und mit Geächze und lautem Schnaufen auf die Eisdecke zurückkraxelt. Er ist gerettet – er, der uns eine Gasse zum rettenden Ufer bahnen wollte. Flugs treten wir den Rückweg an, mit mutigen Sprüngen – auch von den Mädchen – überwinden wir den inzwischen etwa einen Meter breiten Riss. Chnepf bezahlte seine Tollkühnheit mit einer tüchtigen Erkältung und einer leichten Lungenentzündung, die ihn mehrere Tage ans Bett fesselte. Für mich: „Ein Hauch von Winkelried!“ Was meint ihr dazu?

Kurt Nobs





Unter allen richtigen
Lösungen wird ein
20 Franken Einkaufs-
gutschein von Coop
verlost.

RÄTSELECKE

Haben Sie die *originelle Sitzbank* unter dem Schild der „Schloss Schenke“ auch schon einmal genauer betrachtet? Sie wurde 2008 - wie dies dem kaum beachteten Orientierungstäfelchen entnommen werden kann - vom bekannten Winterthurer Holzskulpturenkünstler **Erwin Schatzmann** erschaffen (die letzte Ziffer des Erstellungsjahres ist allerdings nicht mehr zu erkennen). Sie heisst „Adam + Eva“ und zeigt die Köpfe der ersten zwei in der Bibel erwähnten Menschen zu beiden Bankenden: Eva mit breiten, roten Lippen und Adam mit Bart und Schnauz. Schauen Sie sich diese „Kunst an der Bank“ mit den blumengeschmückten, ineinandergreifenden Holzwindungen doch einmal ganz bewusst an!

Auffällig an der Wand der «Schloss Schenke» ist überdies der ebenfalls von **Erwin Schatzmann** gestaltete, farbige *Wappenschild-Hugo von Hohenlandensbergs* (1460 bis 1532), dem eigentlichen Ausbauer des einfachen Ritterturms zum grösseren und wohnlicheren Schloss Hegi (Orientierungstafel unter dem Wappen). Werfen Sie aber beim Betreten des Schlossgartens unbedingt auch einen Blick auf das grosse, hölzerne Portal mit den **drei Wappen** über dem Torbogen! Die durch das unterste der drei Schilder halbierte Jahreszahl gibt Ihnen nämlich mit der rechtsseitigen und **zweistelligen** Glücks- wie ebenso (!) Unglückszahl die **Hausnummer** an, wo Sie das in unserer heutigen Rätselcke gesuchte Objekt auffinden können! Dieser unterste Schild

ist übrigens das Wap-
pen des Obervogtes
Hans Jacob Gessner, der im
angegebenen Jahr den westlichen Hof
des Schlosses überdachte und im zwei-
geschossigen - und nach ihm benannten
- „Gessnerbau“ Kammern für das Ge-
sinde und Stallungen für die Tiere ein-
richtete. Rechts oben ist übrigens der
Ihnen gewiss bekannte „Hegemer Löwe“
abgebildet, währenddem das Wappen
des Standes Zürich (links oben) nur bei
ganz genauer Betrachtung zu erkennen
ist...

Eine zweite, ebenfalls von **Erwin Schatz-
mann** kunstvoll und phantasie-
reich ge-
gestaltete Bank ist in Hegi an der Ida-Sträu-
listrasse 79 zu bewundern - nämlich das
„Entenbänkli“ vor der Kita „Äntenäscht“,



Einfach stichhaltig

Unsere Anlageprodukte
sind Trumpf bei
der Altersvorsorge.



www.zuercherlandbank.ch



**ZÜRCHER
LANDBANK**

Wir schaffen Möglichkeiten

welches der Kita bei deren Einweihung im Jahre 2013 von der Familiaris - einem unabhängigen und privaten Trägerverein, der in Winterthur fünf Tagesstätten führt - geschenkt wurde. Besichtigen Sie doch bei Gelegenheit auch diese Sitzbank einmal genauer, es lohnt sich wirklich!

Vielen Hegemer(inne)n ist jedoch kaum bekannt, dass in Hegi gar noch eine dritte, ebenfalls von Erwin Schatzmann ausgedachte und ausgeführte Sitzbank entdeckt werden kann! Den Standort dieses speziellen Kunstwerkes erfahren Sie durch das Lösen unserer Rätselcke; geben Sie uns als Ergebnis Ihrer sprachlichen Wörtersuche und Ihres Erkundungsganges einfach Wort und Jahreszahl an, welche von diesem Bänklein (mit hellblauer Sitzfläche und gleich gestalteten Blumen wie bei der Bank im Schlossgarten) abgelesen werden können. Zum Namen der Strasse, wo Sie diese mit dem Kopf eines seltenen Waldtieres verzierte Sitzbank antreffen können, gelangen Sie durch das Ausmachen der richtigen Begriffe, die alle - wie dies auch bei den Ausdrücken Schild, Schloss, Schenke, Schatzmann oder Schnauz (im ersten Abschnitt) der Fall ist - mit „Sch“ beginnen. Die Besonderheit der gesuchten Wörter besteht jedoch darin, dass der dem „Sch“ angefügte Ausdruck immer auch für sich selbst einem sinnvollen Hauptwort entspricht - so, wie es Ihnen diese drei Beispiele verdeutlichen:

SCH + Weltraum = SCH + ALL -> SCHALL

SCH + Kurve = SCH + RANK -> SCHRANK

SCH + Woge = SCH + WELLE -> SCHWELLE

Nach dem Eintragen aller Lösungswörter verraten Ihnen die mit ihren Positionen bezeichneten Buchstaben (die überall bereits eingesetzten anfänglichen drei Buchstaben „SCH“ sind dabei stets mitzuzählen!) jene Strasse, an der das dritte Sitzbankkunstwerk von Erwin Schatzmann ausfindig gemacht werden kann - allerdings müssen diese 17 Buchstaben zuvor noch in die richtige Reihenfolge gebracht werden... (Es gibt ja in Hegi nur wenige Strassennamen, die aus genau 17 Buchstaben bestehen.)

SCH + Nachlassempfänger	SCH	4:
SCH + längliches Gemüse	SCH	6:
SCH + metallhaltiges Gestein	SCH	5:
SCH + Lebensjahre	SCH	6:
SCH + Cowboyfilm	SCH	6:
SCH + Klebstoff	SCH	5:
SCH + Getränk	SCH	5:
SCH + Sohnessohn	SCH	8:
SCH + Sternbild	SCH	8:
SCH + hellste Farbe	SCH	8:
SCH + Nagetier	SCH	7:
SCH + Nadelbaum	SCH	5:
SCH + Geburtsnarbe	SCH	7:
SCH + Bruchteil	SCH	6:
SCH + Schönheitskönigin	SCH	6:
SCH + junges Schaf	SCH	5:
SCH + Ort im Kanton Glarus	SCH	6:



Die Lösung lautete:
Kuh
 und die glückliche Gewinnerin heisst
Marion Rutz
 Herzliche Gratulation!



WETTBEWERBSTALON

NAME: _____ VORNAME: _____

ADRESSE: _____

LÖSUNG: Die richtig geordnete Reihenfolge der Buchstaben ergibt den Strassennamen: _____

Die zur Sitzbank führende Hausnummer lautet (gemäss unterstem Wappen und rechtsseitiger zweistelliger Zahl): _____

Schicken Sie die richtige Lösung bis 1. Mai 2022 per E-Mail an redaktion@ovhegi.ch oder an Mario Margelisch, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur. Der Gewinner/die Gewinnerin wird jeweils schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Hegi Info bekanntgegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Hegi Domino-Interview

MIT CLAUDIA LANGMEIER SENN UND OMRI SENN

Es freut mich sehr, dass ich unsere zukünftigen Nachbarn auf diesem Weg schon etwas besser kennenlernen durfte. Das Interview führten wir an einem schönen Sommerabend während des Quartierfests. Claudia und Omri wohnen seit August 2009 in Chli Hegi, zusammen mit ihren Kindern Elias, Malina und Raphael.

Was arbeitet ihr?

Claudia: Ich bin Primarlehrerin, arbeite jetzt aber als DAZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache) im Flaachtal und sonst bin ich zu Hause bei den Kindern. **Omri:** Ich bin Maschineningenieur und arbeite bei Burckhardt Compression in der Ingenieurabteilung. **Claudia:** Aber im Moment im Schlafzimmer. **Omri:** Genau, seit acht Monaten arbeite ich im Homeoffice.

Wo habt ihr euch kennengelernt?

Im Rock'n'Roll Kurs. Die Leiterin ist die Cousine von Claudia und sie hat gewusst, dass sich ein Mann alleine angemeldet hat und hat darum Claudia angeworben. Das ist inzwischen schon 20 Jahre her.

Wieso hat es euch nach Hegi verschlagen?

Omri arbeitet seit über 20 Jahren bei

Burckhardt und nach 8 Jahren Pendeln von Zürich nach Winterthur hat er gefunden, das genügt. So sind wir nach Winterthur gezogen. Das brauchte schon ziemlich Überwindung, von Zürich in die Provinz nach Winterthur zu ziehen. Aber es ist für Familien sehr angenehm hier und wir würden nicht mehr zurück nach Zürich wollen.

Was gefällt euch an Hegi besonders?

Die Lage, an welcher wir hier wohnen mit Sicht ins Grüne und dem Wald vor der Haustüre. Und doch ist man mit dem Velo schnell in der Stadt. Auch der Dorfcharakter ist spürbar.

Was fehlt euch in Hegi?

Ein Schuhladen! Noch vor der Bäckerei und dem Geldautomaten. Sonst hat es in den letzten Jahren viel Neues beim Eulachpark gegeben, was vorher gefehlt hat.

Wenn nicht in Hegi, wo würdet ihr sonst leben (wollen)?

In Veltheim wären wir gerne geblieben. Es ist noch etwas zentraler gelegen. Dort sind wir eigentlich nicht so gerne weggezogen. Aber mittlerweile gefällt's uns hier wirklich auch sehr gut mit dem vielen Grün rundherum.



Wie verbringt ihr eure Freizeit?

Claudia: Ich nähe gern am Freitagabend im Nähatelier im Schloss und singe im Chor alpha-cappella von der ZHAW. **Omri:** Ich spiele Cello in einem Streicherensemble von der Musikschule Prova. Und im Schlossverein sind wir auch noch, die Schloss Schenke haben wir jetzt schon zweimal gemacht.

Was hat sich in Hegi verändert seitdem ihr hier seid?

Sehr vieles. Der Eulachpark war damals ganz neu eröffnet und es war noch ziemlich karg mit ganz kleinen Bäumen. Nach und nach hat sich alles weiterentwickelt. Den Bahnhof Hegi gab es noch nicht und auch das Schulhaus Neuhegi, wo unsere Kinder jetzt zur Schule gehen, wurde erst später gebaut. Hier in Chli Hegi hat sich nicht so viel verändert in den letzten Jahren.

Wer soll als nächstes interviewt werden?

Rebecca Wallimann und Patrick Sommer

Ihr Immobilienexperte



Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?

Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Rainer Huber
RE/MAX Winterthur
079 127 50 50
Ihr Makler mit Herz und Verstand!





SCHLITTELSPASS – NICHT NUR...!

In Hegi gibt's einen Schlittelweg. Ich kenne ihn nicht, aber ich habe mir sagen lassen, dass er sich zwischen einem Waldstück und der Schafsweide von Kurt Bolli entlangzieht und schon seit Jahren von Jung und Alt rege benutzt wird.

So auch im März dieses Jahres, als uns Petrus Unmengen dieser weissen Pracht bescherte, und wo sich Chind und Chegel, Mann und Frau mit «Heissa und Hurra» auf eben diesem Schlittelweg tummelten.



Doch 'oh weh', auf Bolli wartete eine böse Überraschung: Ein Teil des entlang dieses Schlittelwegs errichteten Weidezauens war eingerissen und lag zerstört in den letzten Schneeresten.

Nicht verwunderlich – Herr Bolli war sehr frustriert, um nicht zu sagen: zornig. Umso mehr, weil ja seit Jahren dieses Weidestück eingezäunt war, und nie so etwas vorgekommen ist. Die Reparatur dieses Zauns war für ihn sehr aufwändig, und im ersten Moment dachte er sogar daran, diesen Schlittelweg für die Zukunft zu sperren.

Doch dann erinnerte er sich daran, wie er selbst als Jüngling diesen Schlittelspass genossen hat und beschloss, die Tradition beizubehalten, dass in Hegi weiterhin geschlittelt werden kann.

Sein Appell – und auch von Hegi Info – wenn's dann wieder soweit ist:

Liebe Leut – saust fröhlich weiter auf euren Schlitten,

doch achtet auch auf meine Bitten:

«Bleibt auf dem Weg, wie's sich gehört,

schaut, dass ihr nicht den Zaun zerstört!

Ich wünsch euch allen, und das fürbass,

gehörig frohen Schlittelspass!»

Kurt Bolli und Verfasser: Kurt Nobs

Alte Häuser machen wir zu Baustoff für neue.

toggenburger.ch/rueckbau-erdbau

Herzlich willkommen

Wir bereiten unsere Produkte mit viel Liebe zu und setzen alles daran, dass du dich bei uns wohl fühlst. Wir verwöhnen dich mit hausgemachten Leckereien und überraschen dich immer wieder mit neuen Kreationen.



Reichhaltiges Frühstück auf Bestellung

Barbara Reinhart-Strasse 20
8404 Winterthur
kafitheodor.ch
Tel. 052 245 13 13

Öffnungszeiten
Mo 9.00–17.00 Uhr
Di bis Fr 9.00–20.00 Uhr
So 9.30–14.00 Uhr

cvc winterthur *quellenhofstiftung*



Stadtrats- und Gemeinderatswahlen
13. Februar 2022

Michael Künzle wieder in den Stadtrat und als Stadtpräsident

Zusammen mit: Stefan Fritschi (FDP, bisher), Thomas Wolf (SVP), Romana Heuberger (FDP) und Maria Wegelin (SVP)

Andreas Geering wieder in den Gemeinderat, Liste 7.2

Für eine attraktive Familienstadt Winterthur!

Die Mitte
Stadt Winterthur

LESERINNEN- UND LESERECKE

Mit dieser neuen Rubrik macht das Hegi Info Platz für Berichte und Anregungen aus euren Reihen.

An dieser Stelle zwei Beispiele, wie das aussehen könnte:

Liebes Hegi Info

Ich freue mich jedes Mal riesig, eure neue Ausgabe in den Händen halten zu dürfen. Dieses Kunterbunt an Berichten und Bildern bereichert mich jeweils sehr. Schade, dass das Hegi Info nur zwei Mal im Jahr erscheint.

Linda Zimmermann, 82-jährig

Ich heisse Yasmina Xheradi, bin 11 Jahre alt und Fünftklässlerin im Schulhaus Neuhegi. Meine Eltern kommen aus Äthiopien und wohnen schon seit 15 Jahren in Hegi. Ich lese das Hegi Info sehr gerne. Aber ich wünsche mir, dass man hie und da auch mal über die in Hegi wohnhaften Ausländerinnen und Ausländer berichtet.

Mit freundlichen Grüssen Yasmina

Also nun, liebe Leserinnen und Leser: frisch drauf los – wir warten auf eure Beiträge.

redaktion@ovhegi.ch



Die EVP für Winti: eigenständig – echt – engagiert



Liste 6

bisher

Barbara
Huizinga

bisher

Michael
Bänninger

bisher

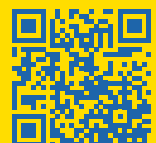
Franziska
Kramer-Schwob

bisher

Daniela
Roth-Nater

Alexander
Würzer

Am 13. Februar 2022 ins Stadtparlament



VORSCHAU

28. HEGEMER CHLAUSLAUF



Der letztjährige Lauf konnte aufgrund der zweiten Covid-Welle nicht durchgeführt werden. Die Organisatoren der Männerriege Hegi um den OK-Präsidenten Urs Rinklef setzen alles daran, den 28. Hegemer Chlauslauf am Sonntag 21. November 2021 unter besonderen Covid-Massnahmen durchzuführen! Als eine der wenigen Laufsportveranstaltungen ohne Massenstart sind die Voraussetzungen zur Einhaltung der nötigen Abstände gegeben. Für Garderobe und Festwirtschaft wurden spezielle Lösungen, die den Covid-Anforderungen gerecht werden, erarbeitet. Auf die Rangverkündigung in der Turnhalle wird verzichtet – die Resultate sind auf der Homepage abrufbar.

Die Organisatoren hoffen, dass die vierte Corona-Welle ausbleibt und nach einem Jahr Unterbruch sich wieder über 600 motivierte Personen unterschiedlichen Alters sportlich betätigen werden. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Fit for Kids wird fortgesetzt. Der Erlös geht wie immer an die Jugend des Turnverein Hegi und die helfenden Riegen.



Verschiedene Laufstrecken für Jung und Alt

Für die verschiedenen Altersklassen stehen drei unterschiedlich lange Laufstrecken zur Verfügung: von 10 bis 15 Uhr bietet sich jedem die Möglichkeit, hauptsächlich auf Naturwegen zu laufen, joggen oder walken. Anmeldung und Start erfolgen individuell während dieser fünf Stunden in der Turnhalle Hegifeld oder im Schloss Hegi. Gestartet wird in den Kategorien AktivPlus (Männer und Frauen, 10.3 km), Aktive (Männer und Frauen, 7.1 km), Fun-Walking (Männer und Frauen, 3.9 km, 7.1 km oder 10.3 km), Familie (mindestens ein Erwachsener und ein Kind Jahrgang 2013 oder jünger, 3.9 km), Senioren (Frauen und Männer Jahrgang 1981 oder älter, 3.9 km), Junioren 1 (Mädchen und Knaben Jahrgang 2006 bis 2009, 3.9 km) und Junioren 2 (Mädchen und Knaben, Jahrgang 2010 oder jünger, 3.9 km). Das Startgeld beträgt zwischen 5 und 15 Franken. Die Zeit wird mit einem Finger-Stick gemessen, der während der Laufstrecke getragen wird. Die Rangliste wird ab 18 Uhr auf der Internetseite publiziert.

Fürs leibliche Wohl ist trotzdem gesorgt

Auch die Verpflegung wird dieses Jahr «Corona bedingt» anders. Nach der sportlichen Anstrengung kann der Körper mit portionierten Speisen und mit nachbarschaftlichem Abstand wieder gestärkt werden!

Das OK freut sich auf viele Lauffreudige jeden Alters, die in der idyllischen Umgebung um das Schloss Hegi die Natur mit sportlicher Aktivität geniessen!

Weitere Informationen, insbesondere zu den Corona-Massnahmen, sind im Internet unter der Homepage unter www.hegemer-chlauslauf.ch zu finden.



TÖRLI UM TÖRLI

Ab dem **1. Dezember** wird von Tag zu Tag ein Geheimnis gelüftet. Welche Kunstwerke verstecken sich hinter den noch geheimen 24 Fensterscheiben in Hegi?

Das verspricht in der immer noch immer noch teilweise unsicheren Covid-Situation eine willkommene Abwechslung für einen Spaziergang durchs Quartier, um die wunderschön gestalteten Adventsfenster zu bestaunen.

Jeder Veranstalter ist für die Einhaltung der BAG-Richtlinien selbst verantwortlich.

Die Liste liegt u.a. im Mehrzweckraum und im Quartierraum auf. Sie wird auch auf www.ovhegi.ch und auf Facebook www.facebook.com/ortsvereinhegi publiziert.

Interessenten melden sich bitte bei:
s.jenni77@bluewin.ch



WEIHNACHTSFEIER FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN 2021

Am Sonntag, 12. Dezember 2021, Beginn 12:45 Uhr, Türöffnung 12:30 Uhr, findet die alljährliche Weihnachtsfeier für in Hegi wohnende Seniorinnen und Senioren im Mehrzweckraum statt.

ZERTIFIKATSPFLICHT



Herzlich willkommen sind Frauen mit Jahrgang 1957 und älter und Männer mit Jahrgang 1956 und älter. Da die An-

zahl der Sitzplätze im Mehrzweckraum beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Einganges berücksichtigt!

Für Personen, die nicht so gut zu Fuss unterwegs sind, besteht die Möglichkeit eines Abholdienstes.

Anmeldungen sind bis Freitag, 26. November zu senden an:

Yvonne Leuppi, Gernstrasse 3, 8409 Winterthur. Tel 052 242 75 52



ANMELDUNG FÜR DIE WEIHNACHTSFEIER 2021

NAME: _____

VORNAME: _____

GEBURTSDATUM: TAG _____

MONAT _____ JAHR _____

NAME: _____

VORNAME: _____

GEBURTSDATUM: TAG _____

MONAT _____ JAHR _____

ADRESSE: _____

TEL: _____

ICH/WIR MÖCHTEN GERNE ABGEHOLT WERDEN! JA NEIN

Stabile Finanzlage wählen!



Wir setzen uns für einen vernünftigen und bewussten Umgang mit den Steuergeldern ein. Hingegen basieren die links-grünen Pläne für Winterthur **auf Verboten und massiv höheren Ausgaben** – ohne positive Wirkung für die Bevölkerung. **Wir wollen keine Steuererhöhungen** mehr und darum braucht es:

- Weniger städtische Ausgaben
- Kein Ausbau der Verwaltung
- Stadt muss Schulden abbauen
- Beschränkung auf die notwendigen staatlichen Aufgaben

Dafür setzen wir uns ein! Mit Ihrer Unterstützung auch im Stadtrat.

In den Stadtrat am 13. Februar 2022

Thomas Wolf
Gemeinderat SVP
thomas-wolf.ch

Maria Elena Wegelin
Gemeinderätin SVP
maria-wegelin.ch

svp-winterthur.ch



Träumst du noch oder...



Verein Intermezzo Winterthur
...die sympathisch andere Musikschule!

auch für **Erwachsene!**

...spielst du schon ein **Instrument?**

Probier's einfach aus!!!

Vereinbare eine gratis **Schnupperlektion!**

www.intermezzo-winterthur.ch | 079 628 05 46

farbpalette.ch

malerbetriebe



Römerstrasse 190 • 8404 Winterthur
Tel. 052 242 02 42 • Fax 052 335 31 32
info@farbpalette.ch • www.farbpalette.ch



«NACHTWÄCHTER*IN»

Neue Stadtführung gewährt Einblicke in ein Winterthur aus vergangenen Zeiten

private Gruppenführung gebucht werden.

Auf dem nächtlichen Rundgang quer durch Winterthur werden die Teilnehmenden der neuen «Nachtwächter*in»-Führung mit auf eine Zeitreise genommen. Diese Reise startet beim Merkurplatz Ende des 18. Jahrhunderts ausserhalb der früheren Winterthurer Stadtmauern. Geführt von dem/der Nachtwächter*in in historischen Kostümen reisen die Teilnehmenden über sieben Stationen zurück in die heutige Zeit. Zu entdecken gibt es eine noch unbekanntere Seite von Winterthur und spannende (Grusel-)Geschichten aus dem Leben eines Nachtwächters im 18. und 19. Jahrhundert.

Nachtwächter nach Winterthur bringen

Die neue Führung wurde von House of Winterthur-Stadtführer Marcel Abplanalp zusammen mit den zwei Stadtführern Trudi Neff und Hans Ryser ins Leben gerufen. «Das Konzept einer Nachtwächterführung begeistert mich schon lange. Eine solche wollte ich unbedingt auch nach Winterthur bringen», sagt Initiator Abplanalp. Nach monatelanger Vorbereitungszeit und ausgedehnten Recherchen werden die drei Stadtführer abwechselnd in die Rolle des Nachtwächters schlüpfen und interessierte Teilnehmende ab Oktober auf der rund einstündigen Tour durch die Winterthurer Altstadt führen. *Mehr Infos: winterthur-tourismus.ch*

House of Winterthur lanciert die erste Nachtwächter*in-Führung in Winterthur. Mit Horn, Laterne und Hellebarde zeigen der/die Nachtwächter*in den Teilnehmenden auf dem einstündigen Stadtrundgang besondere Orte in Winterthur. Dabei erzählen sie von den Aufgaben, Sorgen und Erlebnissen der Nachtwächter*in im 18. und 19. Jahrhundert. Die Führung wurde zum ersten Mal am 6. Oktober öffentlich durchgeführt. Das Angebot kann aber auch als



Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren
musikzentrumgiesserei.ch

WOCHENMARKT HALLE 710

Jeden Mittwoch, 15.30 bis 19.00 Uhr,
Wochenmarkt in der Halle 710
am Eulachpark.



Unser Marktbrief informiert aktuell über das Angebot.



www.wochenmarkt-halle-710.ch

HEGEMER KERZENZIEHEN 24. - 28. NOV. 2021

Im Quartierraum der Halle 710

Barbara-Reinhart-Strasse 27

Mittwoch	24. Nov.	16 bis 20 Uhr
Donnerstag	25. Nov.	19 bis 22 Uhr*
*Nur Erwachsene sind am Donnerstag herzlich willkommen, mit Cüpli.		
Freitag	26. Nov.	18 bis 21 Uhr
Samstag	27. Nov.	12 bis 20 Uhr
Sonntag	28. Nov.	10 bis 18 Uhr



Auch beliebt:

- Fackeln gestalten
- Kerzen giessen

Zum Giessen stehen verschiedene Formen zur Auswahl. Selbstverständlich dürfen auch eigene Formen mitgebracht werden.

Verkauf von Getränken & Kuchen

ZERTIFIKATSPFLICHT



Mitbringen: Baumwollappen



WIEDER
in den
STADTRAT

KATRIN COMETTA

katrincometta.ch



IN DEN GEMEINDERAT

**ANNETTA
STEINER**

BISHER

**SAMUEL
KOCHER**

BISHER

**ROGER
REUSS**

NEU

winterthur.grunliberale.ch

Die Grünliberalen setzen sich ein für ...

- ... mehr Biodiversität durch mehr Grünkorridore im Hegifeld.
- ... mehr attraktive Angebote für mehr Kleingewerbe für ein belebtes Quartier.
- ... mehr Solaranlagen auf Flachdächern für mehr Eigenproduktion von Strom.

grünliberale



Makerweeks 10. – 27. November 2021

Mit Spass und Entdeckerfreude Digitales und Analoges kennenlernen.

MAKERWEEKS IN DER BIBLIOTHEK HEGI

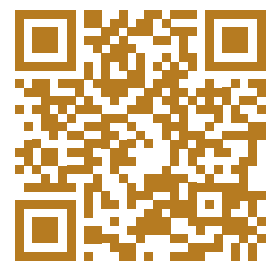
Wir vom Bibliotheksteam freuen uns sehr, dass nach einer langen Pause nun endlich wieder Veranstaltungen bei uns in der Bibliothek stattfinden dürfen. Etwa die monatlichen Bücherzwerge und die Geschichtenkiste für Vorschulkinder oder immer mittwochs und samstags die GameZeit, bei der die PS4- sowie die Nintendo Switch-Konsolen heisslaufen. Auch Schulklassen kommen wieder zu Besuch, für Bibliothekslektionen oder zum gemütlichen Stöbern und Ausleihen, so dass nun wie früher auch am Vormittag Leben in die Bude kommt.

Diesen Herbst steht zudem ein besonderes Ereignis auf dem Programm: **Vom 10. bis 27. November** finden in den Winterthurer Bibliotheken die ersten **Makerweeks** statt. Während drei Wochen sind in der Bibliothek Hegi

verschiedene Angebote zu Gast. In dieser Zeit können jeweils am Mittwochnachmittag, am Freitagnachmittag sowie am Samstag digitale und analoge Geräte und Techniken kennengelernt, erlebt und getestet werden. Wer schon lange einmal selbst einen 3D-Drucker oder einen 3D-Druckstift ausprobieren möchte, hat im November Gelegenheit dazu. Fans von Robotern aller Art sei ein Experimentieren mit den Blue Bots, Ozobots oder dem mechanischen Codix ans Herz gelegt. Und wer am liebsten mit Papier hantiert, kann sich mit einem Spirographie-Set oder dem Schneidplotter kreativ austoben. Die Angebote richten sich sowohl an Kinder als auch an Erwachsene und finden in Form von Walk-In-Workshops ohne vorgängige Anmeldung statt. Alle Informationen zu den Makerweeks und das detaillierte

Programm sind unter **winbib.ch/makerweeks** zu finden.

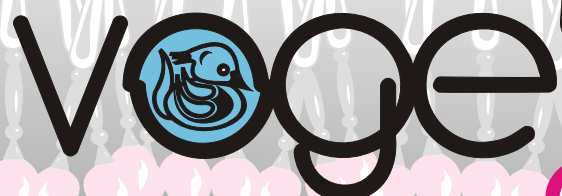
Kaum sind die Makerweeks vorbei, geht es im Dezember mit dem winbib-Adventskalender weiter, der ebenfalls ein tolles Programm verspricht. Was sich hinter den Törchen des Kalenders verbirgt, sei an dieser Stelle aber natürlich noch nicht verraten.



Gebrüder Vogel & CO Malerbetrieb

Malen
Tapezieren
Fassaden
Fugenlose Oberflächen
Dekoratives
und vieles mehr....

Else-Züblin-Strasse 27 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66, Fax 052 233 08 32
info@vogel-malerbetrieb.ch vogel-malerbetrieb.ch




Flüssigen Verkehr wählen!



Unsere Stadt braucht eine **Bau- und Verkehrspolitik für und nicht gegen die Winterthurer**. Überlegte und massvolle Investitionen und flüssiger Verkehr sind elementar für **unseren Wohlstand und unsere Lebensqualität**. Damit wir beides erhalten und ausbauen können, braucht es:

- Abbau von Bürokratie im Bauamt
- Schnellere Bauverfahren
- Genügend Parkplätze für die Winterthurer
- Verkehrspolitik für alle Verkehrsträger

Dafür setzen wir uns ein!
Mit Ihrer Unterstützung auch im Stadtrat.

In den Stadtrat am 13. Februar 2022

Thomas Wolf
Gemeinderat SVP


thomas-wolf.ch

Maria Elena Wegelin
Gemeinderätin SVP


maria-wegelin.ch



**Ihr Profi für Wannensanierung
und Badenwannentüren**



- Badewannensanierung
- Emailreparaturen von Schlagstellen
- Duschkabinen & Trennwände
- Badewannentüren
- Antirutschbeläge
- Silikonfugen
- Wannenpolierung
- Hilfsmittel

Kontaktieren Sie uns für einen unverbindlichen Beratungstermin, wir helfen Ihnen gerne weiter.

Hibatech AG · Gernstrasse 43 · 8409 Winterthur
Tel: 052 337 40 03 · Mail: info@hibatech.ch · Web: www.hibatech.ch



KINDERPRAXIS NEUHEGI

Die Idee zu einer gemeinsamen Kinderpraxis ist im Dezember 2019 bei einem Räbeliechtli-Umzug in Oberwinterthur geboren.

Ursula Laasner und Daniel Garcia sind beide in Winterthur aufgewachsen und auch da zu Hause. Nachdem die bei-

li-Umzug ihrer Kinder wieder getroffen. Dabei fanden sie heraus, dass sie nur wenige Gehminuten voneinander entfernt wohnen. Zur Idee einer gemeinsamen Kinderpraxis war es von da an nur noch ein kleiner Schritt.

Die Wahl für die Lage der Praxis fiel schnell auf den rasch wachsenden

März 2021 die Türen für ihre Patienten öffnen.

Die Kinderpraxis Neuhegi möchte Ihren Patienten und deren Familien eine zuverlässige Anlaufstelle für medizinische Probleme aller Art bieten. Das Wohlbefinden soll im Vordergrund stehen. Dies wird auch durch die einladende



den Kinderärzte früher im Kinderspital Zürich erfolgreich zusammengearbeitet hatten, haben sie beruflich unterschiedliche Wege eingeschlagen und sich über die Jahre ein wenig aus den Augen verloren.

Im Jahr 2019 standen sie dann beide individuell vor neuen privaten Herausforderungen, welche eine berufliche Neuorientierung verlangten.

Und wie es der glückliche Zufall so wollte, haben sie sich beim Räbeliecht-

Stadtteil Neuhegi, welcher fast täglich an Attraktivität gewinnt. Die Lage an der Sulzerallee Ecke Else-Züblin-Strasse ist ideal und bereits heute gut erschlossen.

Die Planungs- und Umbauphase fiel dann genau in die erste Zeit der Corona Pandemie. Dies erschwerte vor allem den Einkauf der Praxis-Ausrüstung wegen der weltweiten Lieferpässe. Vielleicht auch ein wenig deshalb verlief diese Zeit in Windeseile, und trotz der widrigen Umstände konnte die Kinderpraxis Neuhegi termingerecht Mitte

Architektur unterstützt. Die Kinderpraxis Neuhegi steht zu ihrer Philosophie einer modernen Medizin. Sie folgt den Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Impffragen.

Die Kinderpraxis Neuhegi bietet ihren Patienten neben den vorgesehenen Vorsorgeuntersuchungen unter anderem auch Ultraschall, Labor, Wundversorgungen unter Lachgas, Gipsen, EKG (Elektrokardiogramm), Lungenfunktions-testungen und Desensibilisierungen bei Allergien an.

Bitte überprüfen Sie die Termine auf der jeweiligen Homepage



Veranstaltungskalender
www.ovhegi.ch

AGENDA – WANN, WAS, WO

- 25. Oktober **Kafi-Treff**, 9 - 11 Uhr, MZR* (immer Mo & Fr ohne Schulferien)
- 26. Oktober **Geschichtenkiste**, 16 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 23.11., 14.12., 18.1., 22.2., 15.3., 12.4., 17.5., 14.6.)
- 27. Oktober **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR
(sowie am 24.11., 22.12., 26.01., 23.02., 23.03., 27.04., 25.05., 22.06.)
- 30. Oktober **Kürbisleuchten** entlang der Gernstrasse, ab 19 Uhr
- 3. November **Spaghettiesen**, 11.45 - 12.45 Uhr, Kaffee bis 13.30 Uhr, MZR, (sowie am 1.12., 2.2., 2.3., 6.4., 4.5., 1.6.)
Anmeldung an hegi@reformiert-winterthur.ch, online www.refkircheoberi.ch oder 052 242 14 43
- 3. November **Bücherzwerge**, 10 Uhr, Bibliothek Hegi (sowie am 1.12., 12.1., 16.2., 16.3., 13.4., 11.5., 8.6.)
- 3. November **Bingo-Nachmittag**, 15 Uhr, Anhaltspunkt
- 8. November **Jassen für alle**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie jeden 2. Montag im Monat)
- 10. November **Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (sowie am 08.12., 12.01., 09.02., 09.03., 13.04., 11.05., 08.06.)
- 10. November **Offener Spieleabend**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie jeden 2. Mittwoch im Monat)
- 12. November **Platzspitz-Baby** - Film und Diskussion, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt
- 17. November **Hegi-Grandprix** - wer gewinnt beim Mario-Kart? Bibliothek Hegi (mit Anmeldung)
- 21. November **Hegemer Chlauslauf**, 10 - 16 Uhr, Schulhaus Hegifeld
- 24.-28. November **Kerzenziehen**, Quartierraum Halle 710
- 26. November **Frauen-Kino-Abend**, 19 Uhr, Anhaltspunkt (sowie am 25.02., 25.03.)
- 1.-24. Dezember **Hegemer Adventsfenster**
- 8./9. Dezember **Miniclub im Winter** - eine Weihnachtsgeschichte, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
- 15. Dezember **Kamishibai im Advent**, 16 Uhr, Bibliothek Hegi
- 12. Dezember **Weihnachtsfeier** für Seniorinnen & Senioren, MZR
- 31. Dezember **Prosit auf dem Dorfplatz Hegi**
- 15. Januar **Kindernotfalltraining**, 8 - 16 Uhr, Anhaltspunkt
- 2. Februar **GameZeit: Gamebox XL**, 16.30 Uhr, Bibliothek Hegi
- 22./23. März **Miniclub im Frühling** - eine Hundegeschichte, jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
- 25. März **GV Ortsverein Hegi**, 20 Uhr, MZR
- 8. April **Hegemer Jassturnier**, 19 Uhr, MZR
- 9. April **Kinderkleiderbörse**, 9 - 12 Uhr, Parkarena
- 26. Mai **Hegi Wanderung** (Ersatztermin 6. Juni)
- 29. Mai **Oberi-Velotour**
- 11. Juni **Frühschoppenkonzert** und Brunch,
9 - 12 Uhr, Schloss Hegi
- 21./22. Juni **Miniclub im Sommer** - eine Glacégeschichte,
jeweils 9.30 Uhr, Bibliothek Hegi
- 25. Juni **Entenrennen** im Eulachpark

*MZR = Mehrzweckraum, Reismühleweg 48 in Hegi



Das war ...

**Die Sieger vom
 Jassturnier 2021**